Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1900

300 (23.12.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.30.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 50 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten", jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 300. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Sonntag den 23. Dezember 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Die neuen französischen „Fälle".

Die chinesische Kriegsbeute. — Major Cuignet. — Esterhazy im Unglück.

(Von unserem Berichterstatter.)

)=(Paris, 21. Dez.

Gerüchtweise verlautet, General Frey sei von seinem Kommando in China abberufen worden und General Bonguie zu seinem Nachfolger ernannt worden. Es wird hinzugefügt, diese Maßregel stehe in engem Zusammenhange mit den 43 Kisten, welche mit chinesischer Beute gefüllt in Marseille theils schon angekommen, theils angemeldet sind. Die Regierung hat Befehl ertheilt, diese Kisten uneröffnet in den Docks von Marseille aufzubewahren, damit sie nach dem Friedensschlusse mit ihrem Inhalt nach China zurückgeschickt und die entwendeten Gegenstände ihren Eigenthümern wiedererstattet oder an den Platz in den kaiserlichen Palästen und in den Tempeln gestellt werden können, wohin sie gehören. Diese Absicht der Regierung findet allgemeine Billigung, nicht wegen des Dankes, den man dafür von den Gelben zu erwarten hätte und der nach den Chinakennern ausbleiben dürfte, sondern einfach, weil damit ein großer Fortschritt in der Kriegführung verwirklicht wird. Die Zeit ist nicht ferne, schreibt der „Temps", da es dem Sieger ganz natürlich schien, den Besiegten zu berauben. Es handelt sich hier nicht blos um die chinesische Expedition von 1860 und die berüchtigte Plünderung des Sommerpalastes durch Palikao, sondern die Gepflogenheiten des Generals Bonaparte und des Kaisers Napoleon. Der große Condottiere plünderte in Italien und Spanien Kirchen und Museen, und machte sich niemals Bedenken daraus, Gemälde herunterzunehmen und Statuen einzupacken. Bald ging er einfach im Requisitionswege vor, bald ließ er die Abtretung von Kunstwerken in die Friedensverträge aufnehmen; andere Male ordnete er die Wegnahme im administrativen Wege an unter dem Vorwande, das eroberte Land bilde fortan einen Bestandtheil des Kaiserreichs. Der Besitzstand währte aber nicht lange. Bei der ersten Invasion der Alliierten im Jahre 1814 war von Kunstwerken noch nicht die Rede. Nach Waterloo aber wurden dringende Rückforderungen laut, und obwohl die Regierung Ludwig's XVIII. nicht unterhandeln wollte, begann der Auszug. Die Pariser Bevölkerung war davon höchlich betroffen. Sie hatte Grund für ernstere Beschwerden; aber die Wegnahme der fremden Kunstwerke schnitt ihr tief ins Herz. So konnte Gentz am 20. September 1815 schreiben: Heute hat man vom Triumphbogen die venetianischen Pferde unter den Thränen und den Verwünschungen des Volkes heruntergenommen, denen ein gut geartetes Herz nicht zu widerstehen vermag.

Camille Pelletan entbrennt in Zorn über die Heere der Länder, die im Aeußersten Osten die europäische Civilisation vertreten sollen, und die sich so aufführen, als wären die Hunnen, Vandalen und Mongolen ferner Jahrhunderte aus ihren Gräbern erstanden. Er zählt eine Reihe von Vorgängen auf, die sich in Peking zugetragen haben sollen, als die Feindseligkeiten eingestellt werden mußten und das Plündern untersagt war. Nun sollen sich feine Leute, welche die Uniform der verschiedenen Nationen trugen oder hohe Aemter bekleideten, Leute der besten Gesellschaft, zu reichen Chinesen begeben haben, einige Geldstücke in der einen, einen Revolver in der anderen Hand, um den unglückseligen Himmlischen zu drohen, und sie zum Verkaufe ihres Eigenthums zu einem Schleuderpreise zu zwingen. Die Strolche der äußeren Boulevards, grollt Pelletan, könnten es nicht ärger treiben. Die Strolche haben wenigstens den doppelten Vortheil, daß sie des Raubes für ihren Lebensunterhalt bedürfen, und daß sie bei einem solchen Handwerke ihre Freiheit und ihre Haut zu Markte tragen, während ihre aristokratischen Nachahmer ungehindert operieren durften.

Inzwischen macht auch der andere, persönlichere militärische „Fall" viel Aufsehen. Major Cuignet befindet sich nicht, wie die ihm ergebene „Patrie" gestern ankündigte, in einem sicheren Verstecke, sondern seit gestern Abend in Festungshaft auf dem Mont Valérien. Der Kriegsminister hatte ihn bekanntlich mit dem General Chamoin auf fünf Uhr in das Kriegsministerium vorladen lassen. Gegen die militärische Disziplin stellten die beiden Offiziere sich erst um halb sechs Uhr ein. Auf die Fragen und Vorstellungen des Kriegsministers wegen der letzten Zwischenfälle, die sich auf die Panizzardi-Depesche beziehen, antwortete, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, Major Cuignet, er bedaure, keine Auskunft ertheilen zu können; er werde nur einem der Militärjustiz angehörenden Offizier Rede stehen. Darauf befahl ihm General André, sich sogleich nach seiner Wohnung zu begeben und neue Instruktionen abzuwarten. In der Rue de l'Université, wo er wohnt, angelangt, fand Major Cuignet schon einen Offizier vor, der ihn anwies, Punkt 8 Uhr auf dem Militärgouvernement im Invalidenhofe zu erscheinen. Er verfügte sich nach einer in Haft eingenommenen Mahlzeit in Uniform dahin und erhielt die Mittheilung, daß er in einem Fort der Umgebung von Paris Festungshaft antreten müsse. Um halb 10 Uhr war der Wagen, der ihn hinausfuhr, vor den Thoren des Mont Valérien. Es heißt, Major Cuignet werde wegen Indisziplin und Veröffentlichung eines Amtgeheimnisses vor einen Enquêterath gestellt werden. Der antisemitisch-nationalistische Abg. Lasies hat die Absicht, die Angelegenheit schon heute auf die Tribüne der Kammer zu bringen. Er soll gestern mit neuen Enthüllungen, die er machen könne, und wobei Rochefort ihm im „Intransigeant" behülflich sein sollte, gedacht haben; aber der „Intransigeant" bringt heute nichts Neues, sondern nur eine Keiferei Rocheforts und alten Klatsch über die Reisen der Geheimpolizisten nach Basel und Madrid, wo der berüchtigte Richard Cuers ihnen Mittheilungen über die „Affaire" machen sollte.

Major Cuignet, welcher Ende August 1898 zufällig die Entdeckung machte, daß das Dokument Nr. 44 der Dreyfus-Akten, d. i. der Brief, worin von „ce canaille de Dreyfus" die Rede ist, eine Fälschung Henry's war, was der „Affaire" plötzlich eine neue Wendung gab, wurde im Mai 1899 von dem Kriegsminister Krantz zur Disposition gestellt. Schon damals hatte er ein Amtsgeheimniß preisgegeben, indem er einem Richter in Versailles Briefe mittheilte, die zwischen dem Kriegsminister de Freycinet und dem Minister des Aeußeren Delcassé, ebenfalls über die Panizzardi-Depesche, ausgetauscht worden waren. Dieser Briefwechsel wurde dann an Judet weitergegeben und im „Petit Journal" veröffentlicht. Kriegsminister Krantz, an den Viviani über diese Angelegenheit eine Frage richtete, die in eine Interpellation verwandelt wurde, erntete mit 389 gegen 66 Stimmen den Beifall der Kammer, als er die Gründe darlegte, die ihn bewogen, die Maßregel gegen Major Cuignet zu ergreifen.

Ein dritter, aber schon längst als abgethan geltender Fall, der „Fall Esterhazy" taucht wieder in den Blättern auf. Die Gattin des Majors Esterhazy, deren Scheidung vollzogen ist, befindet sich in einer so mißlichen Lage, daß sie von ihrer Mutter, der Marquise de Nattancourt, auf gerichtlichem Wege ein Verpflegungsgeld für sich und ihre zwei Kinder verlangen mußte. Das Civilgericht der Seine sprach ihr ein Monatsgeld von 250 Franken zu, aber da die Marquise dagegen appelliert hatte, kam die Angelegenheit gestern abermals vor; der Spruch wurde auf den 27. Dezember vertagt. Der Anwalt der Frau Esterhazy machte geltend, daß ihr Gatte außer stande ist, ihr das verlangte Monatsgeld von 500 Franken zu schicken. Er verlas einen vom 15. November datierten Brief des Exmajors, in dem es heißt:

„Ich habe meinen Kindern in der letzten Zeit nicht schreiben können, weil ich nicht Geld genug hatte, um eine Briefmarke zu kaufen. Meine Kraft, mein Muth, meine Hülfsmittel sind hin. Seit zwei Tagen habe ich nur soviel gegessen, als ich am Morgen in einem work-house bekam. Ich habe nichts mehr anzuziehen, ich zittere vor Kälte und suche mich in den Kirchen und Museen zu wärmen. Man wird das für ein Geständniß meiner Schuld aufnehmen; aber Sie können sagen, daß ich mich aufreibe, weil ich nach langem muthigen Kämpfen durch meine Henker zum Schweigen gezwungen worden bin. Ohne Brod, ohne Obdach, ohne Kleider werde ich vor Elend sterben, wenn eine Revolverkugel nicht alles in Ordnung bringt. Küssen Sie meine geliebten Kinder für mich. Sagen Sie ihnen, daß ich sie anbete, und daß, wenn ein entsetzliches Verhängniß mich in den Abgrund gestürzt hat, wenn ich als Opfer der menschlichen Feigheit sterbe, ich niemals das Verbrechen begangen habe, dessen Elende mich beschuldigen, um sich selbst aus der Sache zu ziehen. Ich habe meinen Trauring versetzen müssen. Es ist der einzige Schmuck, den ich mit fortnahm. Ich hatte ihn trotz der Scheidung immer behalten. Vor einigen Tagen trug ich ihn in der äußersten Noth ins Leihhaus."

Die Sentimentalität des braven Majors ist allerdings offenbar, nur hat er leider es verscherzt, daß man der Echtheit seiner Gefühle jemals Glauben schenkt.

Tabakbau und Tabakernte

im Großherzogthum Baden im Erntejahr 1899.

srk. Mit dem Anbau von Tabak befaßten sich im Großherzogthum im Erntejahr 1899 nach der nunmehr vorliegenden endgiltigen Feststellung 32196 Pflanzer, die zusammen eine Fläche von 604 62[illegible] Ar bebauten. Im Vergleich zum Erntejahr 1898, in dem sich gegenüber dem Jahre 1897 die Zahl der Tabakpflanzer bereits um 5951 oder 12,68 pCt. und die Anbaufläche um 158636 Ar oder 17,58 pCt. vermindert hatte, ist eine weitere Abnahme in der Zahl der Tabakpflanzer um 8117 oder 20,13 pCt. und in der mit Tabak bebauten Fläche um 139278 Ar oder 18,72 pCt. zu verzeichnen. Dieser Rückgang, an dem sämmtliche Bezirke des Landes mehr oder weniger betheiligt sind, ist vorzugsweise auf die niederen Preise des Tabaks in den Vorjahren zurückzuführen; zum Theil war auch geringes Ernteergebniß im Jahre 1898 Ursache des Minderanbaues sowie der Umstand, daß in manchen Bezirken mit Tabak bepflanzte Grundstücke in Folge ungünstiger Verhältnisse umgepflügt und mit anderen Gewächsarten angebaut werden mußten.

Der Gesammtwerth der 1899er Tabakernte betrug nach den erzielten Durchschnittspreisen 6679822 M. gegen 5836267 M. im Vorjahre, somit mehr 843555 M., was eine Zunahme von 14,45 pCt. bedeutet.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

23. Dezember:

1818 Großh. Ludwig erläßt die Wahlordnung als Ergänzung der Verfassung.

1851 Ministerkonferenz in Dresden zur Herbeiführung einer Neugestaltung des deutschen Bundes.

24. Dezember:

1631 Markgraf Gustav Adolf von Baden-Durlach (Pathe Gustav Adolf von Schweden) geboren.

1831 Baden publiziert ein freiheitliches Preßgesetz.

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

Als die Nachtschwärmer näher kamen und einander stoßend und schwankend sich möglichst dicht an dem Paare vorüber drückten, schmiegte sich das Mädchen ängstlich an seinen Beschützer.

„Der Rothe!" flüsterte sie ihm leise zu.

„Nur keine Angst!" gab Brennecke eben so leise zurück und in der That erwies sich diese als vollständig überflüssig; der Rothe, der offenbar Nettchen ebenfalls erkannt hatte, versuchte zwar das Paar anzurempeln, wurde aber von seinen Begleitern, die jedenfalls weniger bezecht waren, mit Gewalt zurückgehalten. In einiger Entfernung blieb dann die Gruppe stehen und der Rothe rief mit lauter, kreischender Stimme:

„Kleines Nettchen, nette Kleine!" Als hierauf von Seiten der Angerufenen keine Antwort erfolgte, setzte er noch hinzu: „Nee, so'n oller Knabe! Hast keinen guten Geschmack, Nettchen, Brennesselchen! 's giebt nettere Jungens, netter—r—r—r—r—e!"

Die Andern zogen jedoch den Schreier fort und ihre Stimmen verloren sich bald in der Ferne. Nach einigen Schritten hatte dann Brennecke mit Nettchen das Ziel erreicht.

Es traf sich gut, daß in der unteren Stube der Frau Layendecker noch Licht war; sie öffnete, als Brennecke schellte, sofort die Thür und nach kurzer Verhandlung ward Nettchen eingelassen.

„Na ja," sagte die etwa fünfzigjährige Frau, „wenn Sie so in Verlegenheit sind, Herr Brennecke, da ist es ja ein rechtes Glück, daß mein Pfingstbesuch so fest sitzen blieb, sonst schliefe ich sicher schon und Sie hätten lange warten können. Nun kommen Sie nur, Mamsellchen," wandte sie sich an Nettchen, „es ist Zeit ins Bett, und weich liegen sollen Sie auch, Mutter Layendecker sorgt schon dafür."

„Nein, Herr Brennecke, daß Sie aber so lügen können," raunte Nettchen dem Apotheker noch zu, als sie ihm gute Nacht sagte. Dieser hatte nämlich der guten Frau Layendecker schnell eine etwas konfuse Geschichte erzählt, von seiner jungen Verwandten, die aus Düsseldorf herübergekommen sei und den letzten Zug versäumt habe. Er könne ihr in seiner Junggesellenbehausung keine Unterkunft anbieten und in einem Gasthof möge sie nicht gern übernachten, sie sei das Reisen nicht gewöhnt.

Frau Layendecker schien das auch ganz glaubwürdig zu finden, wenigstens bemühte sie sich ohne weitere Fragen mit mütterlicher Sorgfalt um Nettchen und bald lag die Kleine in friedlichem Schlummer.

Brennecke eilte schnellen Schrittes seinem Heim zu, das Abenteuer dieser Nacht sollte jedoch noch nicht ganz zu Ende sein. Als der Apotheker seine Wohnung erreichte, bemühte sich die schwankende Gestalt des Rothen vergebens, an der Thür des Nebengebäudes das Schlüsselloch zu finden, und indem Brennecke seine eigene Hausthür aufschließen wollte, fühlte er sich plötzlich von hinten umklammert. Es begann ein kurzes Ringen, doch der kräftige Apotheker schüttelte den Gegner bald ab und schleuderte ihn mit einem einzigen Stoß in den Rinnstein, aus welchem er sich noch nicht wieder erhoben hatte, als Brennecke bereits eingetreten war; nur eine Fluth von Verwünschungen folgte dem Apotheker nach.

In seinem Zimmer angekommen, machte dieser Licht, aber anstatt sein Bett aufzusuchen, setzte er sich, den Kopf in beide Hände stützend, an den Sophatisch. Seine Gedanken beschäftigten sich mit den Erlebnissen der heutigen Nacht und er fand es jetzt bei ruhiger Ueberlegung doch nicht ganz in der Ordnung, daß er dem Mädchen in dieser Weise ein Unterkommen verschafft hatte. Was brauchte er sich da nun wieder in Sachen zu mischen, die ihn gar nichts angingen! Aber das junge, unerfahrene Ding war gar zu niedlich; er hatte die kleine Nachbarin noch nie so recht beachtet und es war eigentlich jammerschade, daß sie in der ungeregelten Häuslichkeit der Schwester verkommen mußte. Wenn sie nur bald einen braven Mann fände; doch was für Ansprüche durfte ein solches Mädchen machen? Es würde ihr womöglich ergehen wie ihrer Schwester. Na, er konnte es nicht ändern und ärgerte sich jetzt schon, daß er sich überhaupt mit der Angelegenheit befaßt hatte.

Wie war die ganze dumme Schererei eigentlich gekommen? Ja so, weil Nettchen sich fürchtete, der Schwager werde sie schlagen. Der Mann war brutal in seinem bösen Rausch.

Schändlich, so ein allerliebstes Geschöpf zu schlagen, die Frau zu mißhandeln. Was brauchte so ein Saufaus überhaupt zu heirathen?

Wenn er, Brennecke, jemals heirathete, so wollte er Bachus entsagen, aber es war nicht wahrscheinlich, daß er in diesen Fall kommen würde. er hatte einstweilen gar keinen Grund dazu; im Gegentheil.

* * *

„Guten Morgen, Herr Brennecke! —"

In der halb offenen Thür des Kabinets stand die Haushälterin und starrte ihren Herrn verwundert an, der schon so früh am Tage dasaß, während die Lampe ganz unnöthig brannte.

Der mußte gestern wieder ordentlich gekneipt haben, daß er nicht einmal sein Schlafzimmer finden konnte. Sie blies kopfschüttelnd das Licht aus und darüber erwachte der Apotheker.

Mit einem verwunderten Blick auf das breite Gesicht der ältlichen Jungfrau besann er sich urplötzlich, wo er war.

(Fortsetzung folgt.)

Die angebauten Tabaksorten sind im Großen und Ganzen die gleichen geblieben, wie früher; es wurde hauptsächlich Gundi-, Amersforter, Friedrichsthaler und Elsässer Tabak gepflanzt.

Was die Witterung betrifft, so wirkte die im August v. Js. herrschende Hitze sehr ungünstig, indem die Pflanzen schon ihrer Reife entgegengingen, ohne daß sich die Blätter gehörig entwickelt hatten. Durch den wenige Wochen vor der Ernte eingetretenen Regen haben sich die nicht früh gesetzten Pflanzen jedoch wider Erwarten noch gut erholt. Für die Trocknung des aufgehängten Tabaks und ebenso auch für die Fermentation war das Wetter größtentheils recht günstig.

Das Ernteergebniß war hinsichtlich der Menge im Großen und Ganzen ein gutes. Im Durchschnitt betrug die Menge des geernteten Tabaks in dachreifem trockenem Zustande von einem Hektar 2156 Kg. gegen 1905 Kg. im Vorjahre. In Bezug auf Güte kann die Ernte nur als ziemlich gut bezeichnet werden. Aus einem großen Theil des Tabaks ließ sich indessen doch ein als Umblatt und Einlage, ausnahmsweise auch als Deckblatt für Cigarren brauchbares Material gewinnen. Zu Spinnzwecken war nicht viel Tabak geeignet, etwas mehr zu Rollendeck. Im Uebrigen gab es viel Schneidgut von mehr oder minder guter Beschaffenheit.

Steuernachlässe sind in größerem Umfange nicht vorgekommen. Hagelschaden ist nur an drei Stellen eingetreten, wobei im Ganzen 363 M. 55 Pf. Steuer nachgelassen wurden.

Der Tabak wurde größtentheils an badische Händler und Fabrikanten verkauft; kleinere Parthien gingen auch nach dem Elsaß, sowie nach Hessen und Württemberg.

Die Preise für den dachreifen Tabak ohne Unterscheidung der Arten des Tabaks — eine Trennung der Tabakarten beim Verkauf ist nicht üblich — stellten sich, wie folgt: Für 1 Doppelzentner im Durchschnitt für:

	niederster Preis	höchster Preis
Obergut . . .	38.40 M.	58.00 M.
Sandblatt . .	25.60 „	42.20 „
Grumpen . . .	12.50 „	23.80 „

Für den an einzelnen Orten in grünem Zustand verkauften Tabak wurden 4 M. 60 Pf. für den Doppelzentner bezahlt.

Für ganz Baden berechnet, ohne Rücksicht auf Gattung und Sorten des Tabaks, wurden von den Pflanzern durchschnittlich 51 M. für einen Doppelzentner Tabak in dachreifem Zustande erlöst gegenüber 41 M. im Erntejahr 1898 und 44 M. 69 Pf. im Jahre 1897.

Schließlich sei noch bemerkt, daß nach den vorläufigen Feststellungen im Erntejahr 1900 wieder eine wenn schon unbedeutende Zunahme der Zahl der Tabakpflanzer sowie der mit Tabak bebauten Fläche eingetreten ist. Die vorläufig ermittelte Zahl der Pflanzer beträgt 33,171 und der Flächengehalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke 620,111 Ar, was gegenüber den Eingangs erwähnten Ziffern des Jahres 1899 eine Zunahme von 975 Pflanzern (oder 3,03 pCt.) und an 15487 Ar (oder 2,56 pCt.) bedeutet.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Aus Oldenburg, 21. Dez., wird gemeldet: In der heutigen Sitzung des Landtages wurde die Regierungsvorlage, worin die Civilliste des Großherzogs um 145,000 Mk. erhöht werden soll, mit 19 gegen 17 Stimmen angenommen. — Das auswärts verbreitete Gerücht von der Erkrankung des Großherzogs wird an maßgebender Stelle als Erfindung bezeichnet.

Die Berliner Bank-Katastrophe.

× **Berlin**, 21. Dez. Die Affaire der Hypotheken-Bank in Berlin hat, wie dies nicht anders zu erwarten war, zu Verhaftungen fast sämmtlicher Direktoren geführt. Wir unsererseits glauben, daß schon die eine offizielle Erklärung des Direktors Schmidt, er sei „hermetisch" von allen Geschäften abgeschlossen gewesen, zu seiner Verhaftung genügt hätte. Denn eine solche nachträgliche Enthüllung Jahre lang heimlich gespielter Komödien, ist doch an sich schon strafbar. Wenn Männer, die mit ihrer Unterschrift sowie auch durch die Gegenwart in allen Generalversammlungen ihre Verantwortlichkeit dokumentiren, so kann dieselbe doch nicht plötzlich unversehens wieder als gar nicht bestanden hingestellt werden. Damit würde jedenfalls Vertrauen im Publikum untergraben werden und wir glauben auch nicht, daß bisher in dieser Angelegenheit Schlimmeres bekannt geworden ist. Inwiefern die Banken in der Lage sind, sehr viel zu helfen, wird sich erst zeigen müssen. Die Hauptgefahr liegt in der etwaigen Verschleuderung werthvoller Besitze, da man doch nicht einfach annehmen kann, daß alle die Besitzthümer, welche die Grundschuldbank rechtmäßig oder unrechtmäßig erworben hat, werthlos sein sollen.

Die Katastrophe, welche über die preußische Hypotheken-Aktienbank durch den großen Spielhagen-Krach hereingebrochen ist, stellt sich zugleich als eine große Schädigung des Volksvermögens dar, durch welche namentlich auch viele „kleinere Leute" betroffen werden. Als es sich darum handelte, den Obligationen der Hypothekenbank ganz allgemein die Mündelsicherheit zu verleihen, ist ein großer Theil der Presse sehr lebhaft für diesen Vorschlag eingetreten. Jetzt schreibt die „Voss. Ztg." u. A.: „Der Spielhagen-Krach wird für weite Kreise verhängnißvoll, die niemals Beziehungen zur Börse gehabt, niemals zu spekuliren gedacht haben. Was konnte größere Sicherheit verheißen, als die Anlage in Pfandbriefen? Wie lange ist es her, daß in der Volksvertretung verlangt wurde, den Pfandbriefen der Hypothekenbank solle die Mündelsicherheit ausdrücklich zugesprochen werden? Die Flugschrift des Dr. Voigt gegen diese Forderung hat dazumal viel Anfechtung erfahren. Und daß die Mehrheit der Hypothekenbanken zum Einspruch berechtigt war, ist sicherlich nicht zu bezweifeln. Aber daß das Verlangen in einer Allgemeinheit unbegründet war, hat die jüngste Erfahrung erschreckend bewiesen."

Der jetzt verhaftete Direktor der Preuß. Hypotheken-Aktienbank, Kommerzienrath Sanden, wußte sich, wie das „Berl. Tagebl." erzählt, in Hofkreisen, speziell bei dem Freiherrn von Mirbach, dadurch in Gunst zu setzen, daß er für den Kirchenbaufonds 300 000 M hergab. Dieses Geld hat er aber nicht in Baar, sondern in Aktien der Deutschen Grundschuldbank gegeben. Die betreffenden Aktien waren aber gesperrt, d. h. durften nicht zum Verkauf gebracht werden, und so stellt sich das Geschenk, da die Aktien nunmehr ca. 5 Proz. notiren, als beinahe völlig werthlos heraus. Vor kurzer Zeit hatte Sanden in der Hofgunst noch so fest gestanden, daß Herr von Mirbach seine Ernennung zum Geheimen Kommerzienrath und seine Nobilitirung vorschlagen wollte. Der Urlaub, auf dem sich Herr von Mirbach befindet wird mit den Vorkommnissen bei den Spielhagen-Banken in Verbindung gebracht. Weiter wird von verschiedenen Blättern mitgetheilt, daß Kommerzienrath Sanden noch am 14. Dezember, also sechs Tage vor seiner Verhaftung, als die Mißwirthschaft in der Grundschuldbank längst offenkundig war, als Stifter einer Kirche in Steinbusch bei Driesen vom Vertreter des Konsistoriums den Kronenorden 3. Klasse erhalten hat. Wie der „Woldenberger Anz." aus dieser Ahlwardt-Gegend berichtet, wurde am 14. Dezember in Steinbusch die als wahres Schmuckkästchen erbaute neue Kirche eingeweiht. Der „Reichsb." bemerkt zur Aufklärung, daß die Herrschaft Driesen-Steinbusch mit einem großen Güterkomplex der Neuen Berliner Baugesellschaft gehört. Daraus ergebe sich wohl die Beziehung des Kommerzienraths Sanden zu dem Kirchbau. Der „Reichsb." macht es der Ordenskanzlei zum Vorwurf, daß sie im jetzigen Augenblick Sanden für eine solche Ordensauszeichnung vorschlagen konnte.

Mit der Verhaftung der verschiedenen Direktoren der Spielhagen-Banken ist im Grunde genommen die ganze Angelegenheit in ein entscheidendes Rollen gekommen, denn es wird dadurch doch das Strafbare in den Handlungen verschiedener bisher sehr angesehener Männer ohne Weiteres zugegeben. Die Aktien sowohl der Spielhagen-Bank als der Deutschen Grundschuld-Bank (letztere allerdings noch nicht 7 pCt.) sind trotz dieser Nachricht etwas besser gewesen. Andererseits kann es nicht gerade vertrauensvoll berühren, daß die Aktien der Pommerschen Hypotheken-Bank sowie der mit dieser liirten Mecklenburg-Strelitzer-Hypotheken-Bank gestrichen waren. Wir machen darauf aufmerksam, daß an sich der Berliner Kurszettel sehr strenge gemacht wird, während z. B. bei Obligationen und Kommunal-Papieren die Kurszettel anderer Börsen unter Umständen auch den letzten Kurs stehen lassen. Vielleicht wäre es wichtig, zu erfahren, ob die Verhaftung jener Direktoren aus allgemeinen Gründen oder wegen einzelner besonderer Thatsachen erfolgt ist.

Generalkonsul Eduard Schmidt, Inhaber der Firma Anhalt und Wagner Nachfolger, ist aus dem Centralausschuß der Reichsbank ausgeschieden.

Frankreich.

Der Fall Cuignet vor der Deputirtenkammer.

* **Paris**, 21. Dez. Die Verhaftung des Majors Cuignet (über die wir in dem Artikel an der Spitze des Blattes ausführlicher berichten. D. R.) ist der deutlichste Beweis, daß die Dreyfussache sich nicht lediglich durch Gesetzesvorlagen aus der Welt schaffen läßt, denn es ist, nach der „Kln. Z.", in hohem Grad wahrscheinlich, daß das Vorgehen Cuignets nicht nur auf seinem eigenen persönlichen Entschlusse beruht, sondern eine mit seinen Freunden und nationalistischen Gesinnungsgenossen abgekartete, wohlüberlegte Handlung ist, um durch diesen neuen Fall die Agitation gegen die Regierung und weiterhin auch gegen Dreyfus aufrecht zu erhalten. Cuignet selbst bewohnt jetzt im Fort Valérien die Zelle, die die höheren Offiziere aufnimmt, die mit Festungshaft bestraft sind. Dieselbe Zelle hatten früher Picquart und Henry inne — zwei Soldaten halten Wache.

In der heutigen Nachmittagssitzung der Kammer versuchte nun der antisemitische Abg. Lasies durch Interpellieren neue Aufregung hervorzurufen. Er protestirte auf das Heftigste gegen die Maßregel, welche gegen den Major Cuignet ergriffen worden ist. Indes wurde die Interpellation den bereits angekündigten Interpellationen nachgestellt, u. z. mit 309 gegen 192 Stimmen. Der Ministerpräsident griff selbst in die Debatte ein und erklärte, die Regierung werde neue Ruhestörungen nicht dulden. Lasies rief hierzu von seiner Bank aus: „Sie werden zwischen zwei Gendarmen endigen!" (Lärm.) Er versuchte noch weiter zu sprechen, was ihm jedoch nicht gelang, da seine Worte von dem Lärm der Linken übertönt wurden.

(Telegramm.)

= **Paris**, 22. Dez. Der Kriegsminister hat den Major Cuignes mit 60 Tagen Festungshaft bestraft.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 20. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

a. den Hausorden der Treue:
dem Reichskanzler Grafen von Bülow;
b. das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens Berthold des Ersten:
dem vortragenden Rath der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath Freiherrn von Wilmowsky;
c. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen:
dem Geheimen Sekretär und Chiffreur William Seeband und
d. das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:
dem Geheimen expedirenden Sekretär Max Scheefer.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Heinrich Sieveking in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Conrad Beyerle an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Adolf Schüle an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 21. Dez. Im Alter von 45 Jahren ist gestern Mittag nach kurzem Leiden Kunstmaler Julius Fehr, der vor einigen Jahren hier eine Malerschule errichtete, lt. „N. B. Ldsztg." gestorben.

* **Mannheim**, 21. Dez. Der verheirathete Spengler Richard Siegler von hier stürzte gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr aus noch unbekannter Ursache im Hause J. 3, 21, als er die Stiege zu seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung passiren wollte, etwa 10 bis 12 Stufen hinunter und war sofort todt. — Gestern früh sollte der siebzehn Jahre alte Zwangszögling Julius Röser von Röschenhausen in seiner Wohnung verhaftet werden. Als derselbe die Schutzleute schellen hörte, sprang er vom zweiten Stock durch ein Fenster in den Hof hinab und blieb unten liegen. Der Sträfling hatte solche Verletzungen erlitten, daß die Schutzleute ihn, statt in Nummer Sicher, nach dem Allgemeinen Krankenhaus bringen mußten.

$ **Heidelberg**, 21. Dez. Zwei Aerzte und zwei Krankenschwestern des hiesigen akademischen Krankenhauses erklärten sich auf eine Anfrage des Gr. Ministeriums hin bereit, sofort zu Hilfeleistung der Verwundeten des untergegangenen Schulschiffes „Gneisenau" nach Malaga abzureisen.

* **Heidelberg**, 21. Dez. Aus dem Zuge gesprungen ist gestern Abend auf der Eisenbahnlinie Heidelberg-Speyer eine in den mittleren Jahren stehende Frau; dieselbe hatte in Speyer Einkäufe zu Weihnachtsgeschenken gemacht und wollte mit dem Abends kurz nach 6 Uhr abgehenden Personenzug nach Hause zurückkehren. Zwischen Altlußheim und Thalhaus öffnete die Frau plötzlich die Wagenthüre und sprang mit den Worten: „Gute Nacht!" aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Schaffner zog das Nothsignal. Man fand die Frau, der „Heid. Ztg." zufolge, unverletzt am Bahndamm neben einem Wassergraben liegen. Sie wurde in den Zug gebracht und auf der Station Thalhaus über ihre Handlungsweise vernommen. Wahrscheinlich that die Frau in einem plötzlichen Irrwahn diesen gefährlichen Sprung.

* **Weinheim**, 20. Dez. Der verheirathete Fabrikarbeiter Knapp ließ sich vom Zug überfahren und blieb auf der Stelle todt.

× **Neckarsteinach**, 21. Dez. Im Steinbruch des Johann Wagner verunglückte der 38 Jahre alte verheirathete Rehberger, Steinbrecher von Langenbach dadurch, daß er aus einer Höhe von 10 Meter auf die Sohle des Bruches stürzte. Rehberger erlitt einen Oberschenkel-, einen Arm- und Beckenbruch und mußte in bedenklichem Zustande in das akademische Krankenhaus in Heidelberg überführt werden.

Molières „Männerschule" und „Frauenschule".

K. Die Entstehung der beiden Molière'schen Lustspiele, die heute, Samstag den 22. d. M. zum ersten Male in Karlsruhe zur Aufführung gelangen werden, „L'Ecole des maris" und „L'Ecole des femmes", fällt in die Jahre 1661 und 1662. Nach dem gewaltigen Erfolge, den Molière mit seiner ersten bedeutenden litterarischen That, dem einaktigen satirischen Lustspiel „Les Précieuses ridicules" 1659 errungen hatte, war der Dichter in den folgenden Jahren mit dem anspruchslos heiteren Lustspiel „Sganarelle ou le cocu imaginarie" und weiterhin mit der romantischen Komödie „Dom Garcie de Navarre" hervorgetreten, ohne sich mit diesen Stücken annähernd auf der litterarischen Höhe der „Précieuses ridicules" zu halten. Der nicht unverdiente Mißerfolg, den der Dichter mit der letzteren Komödie davongetragen hatte, wurde wieder gut gemacht durch den glänzenden Erfolg, den die Erstaufführung der „L'Ecole des maris" am 24. Juni 1661 errang, ein Stück, mit dem Molière wieder in die Bahn des echten Charakterlustspiels einlenkte.

Der Stoff der „Männerschule" hatte schon auf der antiken Bühne mehrfache Behandlung erfahren, war von Terenz in dessen „Adelphi" und späterhin auch in der italienischen und französischen Litteratur verschiedentlich bearbeitet worden. Es handelte sich in allen diesen Stücken um zwei Brüder ungleichen Charakters, die auf ihre Söhne in dementsprechend verschiedener Weise einwirken, meist mit dem Resultate, daß die Güte des Einen ein besseres Resultat erzielt als die Strenge des Anderen. Molière behandelte den alten Stoff in durchaus selbstständiger und eigenartiger Weise. Dadurch, daß er die jungen Männer, die bei Terenz einander gegenüber stehen, in zwei junge Mädchen verwandelte, hauchte er dem vielbehandelten Stoffe neues Leben ein, fand Gelegenheit, denselben ethisch zu vertiefen und durch die verschiedene Art, wie die beiden Brüder die ihnen anvertrauten Mädchen behandeln, manche wichtige Frage, wie die der Stellung der Frau in der Familie, spielend und zugleich eindringlich zu berühren. Auch bei Molière siegt die gute und weise Nachsicht des älteren Bruders Arist gegenüber dem engherzigen Mißtrauen und der Tyrannei des jüngeren Bruders Sganarelle, und man vernimmt die Meinung des Dichters in den Worten Arists über die Frauen:

Nach Licht und Freiheit dürstet ihr Geschlecht,
Und allzuviel der Strenge schmeckt ihm bitter;
Durch Argwohn und durch Schloß und Gitter
Wird Frauentugend noch nicht echt.
Die Sittsamkeit verbürgt die Treue
Weit sicherer, als es harlem Druck gelingt,
Und ich vermuthe, daß man's bald bereue,
Sofern man eine Frau zur Tugend zwingt.

Genau anderthalb Jahre nach der „Ecole des maris", am 26. Dezember 1662, gelangte das Lustspiel „L'Ecole des femmes" zur erstmaligen Aufführung in Paris. Dieses Werk zählt zu den hervorragendsten Komödien des Dichters; es zeichnet sich in gleicher Weise durch die einheitlich straffe und, wenn man von kleinen Unwahrscheinlichkeiten absieht, vortreffliche Führung der Handlung aus, wie durch die meisterhafte Charakteristrung der Figuren, vor allem die des Arnolph, dessen mit reifster Kunst ausgeführtes Charakterbild zu den vollendetsten Schöpfungen des Dichters gehört. Die Gestalt des alternden Mannes, der sich in thörichtem Egoismus in der um viele Jahre jüngeren Agnes eine Lebensgefährtin nach dem eigenen Sinne herangezogen zu haben meint, der sich in seinen Plänen vollkommen verrechnet und erkennen muß, wie er von diesem Mädchen und einem jüngeren Rivalen fortwährend betrogen wird, der trotz der klaren Erkenntniß von der Untreue dieses Wesens nicht von ihr lassen kann, dieses Bild ist mit vollendeter Meisterschaft von dem Dichter entworfen.

Beide Stücke, die „Männerschule" und die „Frauenschule", haben literarhistorisch dadurch ein besonderes Interesse, daß sie in einer gewissen unverkennbaren Beziehung zu dem Leben des Dichters stehen. Der fast sechzigjährige Arist der „Männerschule" liebt ein junges Mädchen, Leonore, das er zu seiner Gemahlin zu machen beabsichtigt. Trotz seines Alters fühlt er sein Gemüth leidenschaftlich bewegt und hofft den Unterschied der Jahre durch die Eigenschaften des Verstandes, durch Herzensgüte und freundliche Nachsicht auszugleichen. Als Molière dieses Stück schrieb, befand er sich in der Lage seines Arist; auch er, der damals Vierzigjährige, war von leidenschaftlicher Liebe entbrannt zu einem achtzehnjährigen jungen Mädchen, das er durch das Band der Ehe an sich zu fesseln im Sinne trug. Es war die anmuthige junge Schauspielerin Armande Béjart, die Tochter der langjährigen Freundin und Mitdirektrice Molières, der Madeleine Béjart, die eine leidenschaftliche Neigung in dem Herzen des älteren Dichters entzündet hatte. Mit denselben Gründen, die Arist in der „Männerschule" vorbringt, glaubte auch Molière in begreiflichem Optimismus sich über die Gefahren hinwegtäuschen zu können, die einer derartigen ungleichen Ehe drohten. Zu spät mußte der Dichter erkennen, daß die Hoffnung, der er sich hingegeben hatte, ihn trügte. Die Ehe, die Molière am 23. Januar 1662 mit Armande Béjart abschloß, wurde eine Quelle namenlosen Kummers und häuslichen Leides für den Dichter. Die eheliche Treue der lebenslustigen und koketten Armande, die allem Anschein nach nur der Ehrgeiz in die Arme des berühmten Künstlers und Schauspieldirektors getrieben hatte, scheint von kurzem Bestande gewesen zu sein. Molière wußte, daß er hintergangen werde und vermochte doch seine Leidenschaft zu dem geliebten Weibe nicht zu unterdrücken.

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Seelenqualen, die den Dichter folterten, in der Gestalt des Arnolph in der „Frauenschule" ihre deutlich erkennbaren Spuren hinterlassen haben. Wir glaubten den Jammer von des Dichters eigenem gemarterten Herzen zu vernehmen, wenn Arnolphes Klagen zu unserem Ohre dringen:

Sie hat nicht Rang und Stand, nicht Geld und Gut,
Täuscht meine Treu' und Sorgfalt so verschlagen,
Und dennoch lieb' ich sie mit solcher Gluth
Daß ich unfähig wäre, zu entsagen.

Und an anderer Stelle:

Ach, Lieb ist unergründlich, und wie schwächlich
Sich'n doch wir Männer da vor diesen Katzen!
Wir wissen, daß sie falsch sind und gebrechlich,
Fortwährend launen haben oder schwatzen,
Ihr Herz ist schwach, ihr Geist von Gift geschwollen,
Ihr Wille matt, ihr Denken zu bequem,
Ihr Handeln treulos — und trotz alledem
Thun wir am Ende, was die Luder*) wollen.

Für den unbefangenen Hörer der modernen Bühne ist selbstverständlich die tragikomische Färbung, die der Gestalt Arnolphs mit Bezug auf die darin enthaltenen Selbstbekenntnisse des Dichters anhaftet, verloren gegangen und nur die Lustspielfigur des dupirten älteren Liebhabers übrig geblieben.

Die „Frauenschule" fand bei ihrer ersten Pariser Aufführung eine geradezu enthusiastische Aufnahme. Die zahlreichen Gegner und Neider des Dichters aber, vor allem die Preciösen und die Höflinge, machten das Werk zum Ausgangspunkt heftiger Angriffe gegen Molière. Dieser antwortete mit Abfassung des satirischen Einakters „La Critique de L'Ecole des femmes", worin er sich über die Prüderie seiner Gegner lustig machte. Der mit Molière befreundete Dichter Boileau aber richtete an jenen die einfach-schönen Verse:

Mögen sie dein Werk begeifern,
Neidisch sich darob ereifern,
Muth! sie sind nicht stark genung.
Die Jahrhunderte vergehen,
Dein Gedicht wird fortbestehen,
Reizvoll, schön und ewig jung!

Auf der deutschen Bühne ist die „Frauenschule", und noch mehr die „Männerschule", in den letzten Jahrzehnten nur ein ziemlich seltener Gast gewesen. Erst die vortreffliche Uebersetzung von Ludwig Fulda hat den Stücken neuerdings verschiedenen Orts zu erfolgreichen Aufführungen auf dem deutschen Theater verholfen.

Die bevorstehende Aufführung der beiden Lustspiele am Karlsruher Hoftheater wird diese Werke, die in mehrfacher Beziehung zusammengehören und verschiedene Berührungspunkte haben, zum ersten Male in dieser Zusammenstellung, in unmittelbarer Folge, auf der Bühne zeigen.

*) Vortreffliche Uebersetzung des charakteristischen „ces animaux-là" des Originals!

)—(**Rappenau**, 21. Dez. Die Meldung, daß der vermißte hiesige Bürger Herr Stocker im Grombacher Wald todt aufgefunden wurde, bewahrheitet sich nicht. Zum größten Leidwesen seiner Familie wird Herr Stocker, nach Mittheilung des hiesigen Bürgermeisteramtes, bis heute noch vermißt.

+ **Windschläg** (A. Offenburg), 21. Dez. In der Nähe der hiesigen Station verunglückte gestern Vormittag ein Streckenarbeiter aus Nesselried dadurch, daß derselbe dem Zug 616 ausweichen wollte, dabei aber in das Nebengeleis gerieth, auf dem der Zug 397 einfuhr. Dieser erfaßte den Unglücklichen und warf ihn so bei Seite, daß er schwere Kopfwunden erlitt, die ihm wahrscheinlich den Tod bringen werden.

Freiburg, 21. Dez. Gestern Abend wollte die Frau des Holzarbeiters Förster aus der Albertstraße von dem um 7.04 Uhr am Bahnhof Wiehre eintreffenden Höllenthalzuge aussteigen, bevor der Zug anhielt. Ihr Kleid wurde dabei von den Rädern erfaßt, so daß die Frau auf das Geleise gezogen wurde. Es wurden ihr beide Unterschenkel abgefahren. Da auch anscheinend noch innere Verletzungen vorkamen, trat der Tod kurz nachher ein.

[] **Untermettingen** (A. Waldshut), 21. Dez. Mittwoch Abend gegen 8 Uhr brach hier Feuer aus, welches das gesammte Anwesen des Müllers Benedikt Brogle in kurzer Zeit einäscherte. Schaden 23 000 M; Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen, 34 Hühner kamen in den Flammen um. Fünftel und Fahrnisse sind versichert.

][**Vom Bodensee**, 21. Dez. Beim Untergang der „Gneisenau" ist auch ein junger Lindauer, der Sohn des Malermeisters Karl Hauser, als Schiffsjunge auf dem gestrandeten Schiffe gestanden. Seine Angehörigen erhielten dieser Tage die erfreuliche Depesche, daß der junge Marineschüler der Todesgefahr entronnen und ziemlich wohlbehalten ist.

Aus den Nachbarländern.

* **Neustadt**, 21. Dez. Ein tief bedauerliches Unglück traf heute früh 6 Uhr den Bahnarbeiter Jäger. Auf dem Güterbahnhofe wurde er lt. „Pf. Kur." beim Rangieren überfahren. Er wurde in's städtische Krankenhaus verbracht, wo ihm das linke Bein oberhalb des Knies und der rechte Fuß bis zur Ferse abgenommen werden müssen. Georg Jäger ist von Mörzheim gebürtig, ledig, 25 Jahre alt und wohnte bei seinen Eltern hier.

* **Frankenthal**, 21. Dez. Wegen mehrerer Betrügereien wurde in Grünstadt ein angeblicher Kaufmann Salomon Wassermann aus Wien verhaftet. Wassermann hat unter Vorzeigung eines gefälschten, angeblich vom österreichischen Konsulat in Frankfurt ausgestellten Schriftstückes und unter dem Vorgeben, daß er in die Polnaer Mordaffaire verwickelt gewesen sei und längere Zeit unschuldig in Untersuchungshaft zugebracht habe, wohlhabende Israeliten zur Hergabe größerer Geldbeträge zu bestimmen gewußt. Es wurde den pfälzischen Blättern zufolge festgestellt, daß der Verhaftete gleiche Betrügereien in anderen Städten der Pfalz und in verschiedenen Städten Hessens verübt hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Dezember.

* **Vom erbgroßherzoglichen Hofe.** Se. Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog Wilhelm von Luxemburg traf am Mittwoch zum Besuche der erbgroßherzoglichen Herrschaften in Koblenz ein und fuhr Donnerstag Nachmittag wieder nach Luxemburg zurück.

* **Herr Kaplan Geisert**, welcher an Stelle des Kaplan Epp nach Karlsruhe kommen sollte, kann lt. „M. Kur." Erkrankung halber seine Stelle nicht antreten und bleibt in Singen.

srk. **Eine innige Weihnachtsfreude** wird dieser Tage, wie wir vernehmen, durch die Gnade Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin unseren wackeren badischen Landsleuten zu Theil werden, die als Angehörige der verschiedenen Truppentheile des ostasiatischen Expeditionskorps derzeit im fernen China für Deutschlands Ehre kämpfen. Die Großherzogin hat nämlich schon vor mehreren Wochen durch Vermittelung der Bremer Hauptsammelstelle für Liebesgaben nach China in mehreren Kisten verpackt eine Sendung abgehen lassen, welche für Offiziere und Mannschaften je einen hübsch ausgestatteten in Leder gebundenen Taschenkalender für das neue Jahr, mit dem Bildniß Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs geschmückt, und mehrere Dutzend der weltbekannten Freiburger Bretzelchen enthält. Die Sendung ist gerichtet an den Kommandeur des 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, Oberst Hoffmeister, mit dem Ersuchen, für die Vertheilung des Allerhöchsten Weihnachtsgrußes aus der Heimath unter die badischen Landsleute besorgt zu sein. Ohne Zweifel werden dieselben im fernen Osten ebenso überrascht als erfreut werden durch diesen Beweis gütigen und aufmerksamen Gedenkens ihrer geliebten Landesmutter.

= **Feldpostanweisung.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach an die mobilen Truppen in Ostasien ab 1. Januar 1901 private Feldpostanweisungen bis zum Betrage von 100 Mark gegen eine Gebühr von zehn Pfennig zugelassen sind.

× **Wegen des Weihnachts-Päckereiverkehrs** werden die Packetannahme- und Ausgabeschalter des Postamts 1 (Kaiserstraße 217), des Postamts 2 (Bahnhof), der Zweigstelle (Waldhornstraße 21) am Sonntag den 23. Dezember von 8—9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends offen gehalten werden. Am Dienstag den 1. Weihnachtsfeiertag bleiben die genannten Packetausgabestellen in der Zeit von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Packet-Annahme und -Ausgabe beim Postamte im Stadttheil Mühlburg wird am Sonntag den 23. Dez. von 8 bis 9 und 11—12 Uhr Vormittags und von 2—7 Uhr Nachmittags offen gehalten.

* **Arbeiterverkehr auf der Eisenbahn.** Mit Rücksicht auf die Feiertage ist angeordnet worden, daß am 24. und am 31. Dezember l. J. die Arbeiterwochenkarten sowie die im Verkehr mit elsässischen Stationen bestehenden Arbeiter-Zeitkarten schon zu den nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Personenzügen benutzt werden dürfen.

× **Die Verkaufsläden für Brod- und Backwaaren** dürfen nach einer Verfügung des Großh. Bezirksamts am Montag den 24. und Montag den 31. Dez. bis Abends zehn Uhr offen gehalten werden.

× **Freinacht der Bäckergehilfen.** Der Vorstand der hiesigen Bäckergenossenschaft hat, wie auch aus dem Anzeigentheil dieser Nummer ersichtlich, beschlossen, den Bäckergehilfen als Weihnachtsvergünstigung eine „Freinacht" vom Dienstag den 25. auf Mittwoch den 26. Dezember zu gewähren. Auch die Einwohnerschaft wird den Bäckergehilfen gewiß diese eine „Stille Nacht" gönnen, und sie wird gewiß gern den Bedarf an Backwaaren für Mittwoch Morgen schon am Dienstag decken.

△ **Die Sitzungen des Schwurgerichts** für das erste Quartal 1901 beginnen Montag den 7. Januar, Vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dürr, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrath Mainhard ernannt.

■ **Benvenuto Cellini.** In der letzten zahlreich besuchten Monatsversammlung des Badischen Kunstgewerbevereins hielt Herr Professor B. Merk einen interessanten Vortrag über Benvenuto Cellini. Der Vortragende wies einleitend auf die Feier hin, welche zur Erinnerung an die vor 400 Jahren erfolgte Geburt Cellini's in den letzten Monaten abgehalten wurden und schilderte dann kurz die Lebensschicksale und die Thätigkeit des Meisters in Rom von 1528—1539, den Aufenthalt am französischen Hofe unter Franz I. von 1540—1545 und den letzten Abschnitt seines Lebens in Florenz von 1545 bis zu seinem Tode 1571. Darauf gab er einen Ueberblick über die Werke Cellini's, die er in Bijouterien, Kardinalssiegel, Münzen und Medaillen, Goldschmiedewerke, Skulpturen, Zeichnungen und Schriften eintheilte. Mit Unterstützung von Lichtbildern, deren Vorführung Herr Kaufmann Dolletscheck in dankenswerther Weise übernommen hatte, wurden dabei die wichtigsten ausgeführten Werke, sofern sie erhalten sind und ihm mit Sicherheit zugeschrieben werden können, näher erläutert und schließlich die Bedeutung Cellini's dahingehend festgestellt, daß er vorwiegend Goldschmied und als solcher in erster Reihe routinierter Techniker, erst in zweiter Linie Künstler sei, in dieser Eigenschaft aber, wie alle italienischen Plastiker der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Michelangelo abhänge. Als Mensch interessiere Cellini durch sein wechselvolles Leben; in ihm trete uns die Verkörperung des italienischen Volkscharakters, des italienischen Künstlers des 15 und 16. Jahrhunderts, der Renaissancemenschen überhaupt entgegen.

× **Militärkonzert in der Festhalle.** Am Sonntag den 23. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an, spielt die verstärkte Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 unter der Leitung des Corpsführers Herrn O. Schotte.

● **Städtische Schülerkapelle.** Die letzten Sonntag im kleinen Saal der Festhalle abgehaltene Weihnachtsfeier der Schülerkapelle zeigte, daß sich der Kreis ihrer Freunde von Jahr zu Jahr vergrößert. Mit Genugthuung stellte dies der Vorsitzende, Herr Rektor Dr. Gerwig, als eine erfreuliche Thatsache fest, dankte in warmen Begrüßungsworten allen Gönnern der Sache, insbesondere auch den Herren Geh. Regierungsrath Föhrenbach, Bürgermeister Siegrist und Stadtschulrath Specht, für ihr Interesse und Wohlwollen, betonte den erziehlichen und bildenden Werth der Musik und schloß mit einem Ueberblick über die Arbeit des Jahres, aus dem zu entnehmen war, daß die Kapelle ihrem Zwecke nach allen Seiten gerecht wurde. Das aus 14 Nummern bestehende Programm fand allgemein beifällige Aufnahme. Von den größeren Musikpiecen verdienen die Nummern „Aus der Oper Zampa" v. Herolt und „Die Mühle im Schwarzwald" v. Eilenberg besondere Erwähnung. Angenehme Abwechselung brachten ein formschöner „Prolog", gedichtet von Herrn Lehrer Kohler hier, Soli für Klarinette und Flöte mit Klavierbegleitung und Klarinetten- und Hornquartette. Freudig begrüßt wurde das Erscheinen des „Christkinds", das mit sinnigem Dichterwort die Bescheerung einleitete. Möge der allseitige Beifall Herrn Hauptlehrer Käser und seiner strebsamen Musikschaar Lohn und Ansporn zugleich sein zu eifriger Pflege volksthümlicher Musik.

× **Im „Schützenlisl"** gibt der bekannte Humorist Herr Fritz Berg am morgigen Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an, ein Konzert. Zum Vortrag gelangt das neueste Zugstück „Heimkehr eines deutschen Chinakämpfers am Weihnachtsabend als Invalide". In demselben tritt auch Frau Erna Berg auf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Samstag den 22. Abthl. B. 24. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum ersten Male: „Die Schule der Ehemänner", Lustspiel in 3 Akten von Molière. In reimlosen Versen von Ludwig Fulda. — Zum ersten Male: „Die Schule der Frauen", Lustspiel in 5 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag den 23. Abthl. C. 24. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Hänsel und Gretel", Märchen in 2 Abtheilungen (3 Bildern). Musik von Engelbert Humperdinck. — „Die Puppenfee", pantomimisches Balletdivertissement. Musik von J. Bayer. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag den 25. Abthl. A. 24 Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Undine", romantische Zauberoper in 4 Akten. Musik von Albert Lortzing. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Mittwoch den 26. 6. Vorst. außer Abonnement. (Mittel-Preise): „Lohengrin" in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Donnerstag den 27. Abthl. B. 25. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Die Herren Söhne", Volksstück in 3 Akten von Oskar Walter und Leo Stein. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Freitag den 28. Abthl. C. 26. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Ehrenschulden", Trauerspiel in 1 Akt von Paul Heyse. — „Die Zeche", Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. — „Liebesträume", Lustspiel in 1 Akt von Max Dreyer. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Samstag den 29. Abthl. A. 26. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Die Schule der Ehemänner", Lustspiel in 3 Akten von Molière. — „Die Schule der Frauen", Lustspiel in 5 Akten von Molière. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag den 30. Abthl. B. 26. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) Zum ersten Male: „Die Abendglocken", Oper in 2 Akten von G. Stoßtopf. Musik von M. J. Erb. — Zum ersten Male: „Der Blumen Rache", phantastisches Ballet in 1 Akt nach dem gleichnamigen Gedicht von Freiligrath von Ambrogio, Musik von Robert von Hornstein. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Montag den 31. Abthl. C. 25. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Im weißen Rößl", Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 6 Uhr, Ende 8 Uhr.

= **Berlin**, 21. Dez. Gerhard Hauptmanns neues Drama „Michael Kramer" ist das Trauerspiel eines Vaters, der seinen Sohn jammervoll verliert und dann erst erkennt, welche Schätze er aus dem halb verkommenen, mißgebildeten jungen Künstler hätte heben können. Das Drama hatte heute im „Deutschen Theater" nur nach dem zweiten Akt rechten Erfolg, der dritte fiel schroff ab und der letzte reflexionsreiche Akt wurde unter Unruhe angehört, trotz würdevoller Darstellung durch Reinhardt's Michael Kramer. (Ff. Z.)

Vermischtes.

= **Berlin**, 21. Dez. Bankier Sternberg wurde vom Gericht des Verbrechens gegen die Sittlichkeit in 4 Fällen (3 Fällen Woyda, 1 Fall Teichert) schuldig befunden. **Das Urtheil gegen Sternberg lautete auf 2½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.** Von der Strafe werden 6 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Der Gerichtshof ist überzeugt, daß die diesmalige Aussage der Woyda auf Beeinflussung zurückzuführen ist. Die Mitangeklagte Wender wurde wegen Beihilfe in 3 Fällen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. Die Angeklagte Scheding wurde freigesprochen. Die Verhandlung gegen Luppa wurde vertagt.

hd **Berlin**, 22. Dez. Bezüglich der Meldung, daß gegen den Rechtsanwalt Dr. Werthauer ein Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineide eingeleitet ist, theilte derselbe mit, daß soweit das seine Person betrifft, die Meldung falsch ist.

Gegen das gestrige Urtheil der Strafkammer im Prozesse-Sternberg wird seitens Sternbergs die Revision angemeldet.

Die gemeldete Verhaftung der Wittwe Rüwe ist insofern für den Prozeß von Bedeutung, als gegen Sternberg dem „Lokanz." zufolge ein neuer Haftbefehl wegen eines bisher noch nicht erörterten Falles erlassen wurde. Im Falle seiner Freisprechung würde er so aufs neue verhaftet worden sein.

Gegen Rechtsanwalt Werthauer soll lediglich ein ehrengerichtliches bezw. ein Verfahren wegen Begünstigung im Gange sein.

Justizrath Dr. Sello veröffentlichte eine längere Erklärung, in welcher er sein Verhalten gegenüber dem Kriminalkommissar Thiel zu rechtfertigen sucht.

Nach Schluß der gestrigen Verhandlung im Sternbergprozeß begab sich Kriminalkommissar v. Treskow zum Polizei-Präsidenten, um ihm einen ausführlichen Vortrag zu halten.

= **Zeitz**, 22. Dez. Der hier verstorbene Rentier Schaede vermachte der Stadt 450 000 M. zur Gründung von Wohlfahrtseinrichtungen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. Dez. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief heute äußerst ruhig. Es notirten: 1885er Mannheimer Stadt-Obligationen 90 Proz. G., Aktien des Vereins chem. Fabriken 185 B., Bad. Brauerei-Aktien 142 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 21. Dez. Die Stimmung war hier etwas besser, obwohl das Geschäft infolge der nahen Festtage sehr ruhig lag. Die amerikanischen Forderungen waren heute theilweise höher. Notirungen sind: Saxonska 130—132 M., Südrussischer Weizen 129—140 M., La Plata-Weizen 133—134— M., feinere Sorten 134, do. alte Ernte 133 M., Rumän. Weizen 00 M., Kansas II 138—139 M., Redwinter 128—142 M., Russischer Roggen 105—108 M., Mixed-Mais (altes) 00—00 M., do. (neues) Dezember-Abladung 90—00 M., La Plata-Mais 94—00 M., Futtergerste 100—000 M., amerikanischer Hafer 105—000 M., Russischer Hafer 100—105 M., Prima russischer Hafer 107—117 M.

Magdeburg, 21. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —.— —.—, neue —.—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 10.00—10.22½, neue —.— bis —.—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 8.00—8.20. Stetig. — Brodraffinade I 28.10— bis —, Brodraffinade II. 00.00 bis —, Gem. Raffinade mit Faß 27.85— bis 00.00, Gem. Melis I. mit Faß 27.35— bis —.—. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 9.20— G., 9.27½ B., per Januar 9.30— G., 9.35 Br., per März 9.47½ G., 9.52½ Br., per Mai 9.62½ bz., 9.60— G., per August 9.80— G., 9.85— B. Ruhig.

Wien, 21. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühj. 7.76, Roggen Herbst —, Frühj. 7.62, Hafer Herbst —, Frühj. 5.99, Mais Mai-Juni 01 5.16, Rcps Jan.-Febr. 0.00.

London, 21. Dezbr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 71 Pfd. St. 18 Sh. 9 P. 3 Mt. 72 Pfd. St. 11 S. 3 P. Makler-Schlußpreis 71 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. bis 72 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. selected 78 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., strong Sheets 86 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 118 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. 3 Mt. 118 Pfd. St. 12 S. 6 P., engl. nominell. Blei, span. 16 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., engl. 16 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Zink gew. Marken 18 Pfd. St. 12 S. 6 P., bess. nominell, gew. schles. 22 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Schott. Eisen-Warr. 00 S. 0 P.

Preise vom 9. bis 16. Dezember 1900.

Erhebungsorte	Weizen		Kernen		Roggen		Gerste		Hafer		Roggen-Stroh		gewöhnl. Stroh		Heu		Kartoffeln	
	100 Kilogramm.																	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
Engen	16	40	—	—	—	—	14	50	13	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Hilzingen	16	55	—	—	—	—	15	01	13	36	—	—	—	—	—	—	3	90
Konstanz*)	17	50	18	—	14	—	15	50	15	—	6	—	5	—	7	40	5	50
Radolfzell	16	43	—	—	13	50	13	10	13	40	5	—	4	50	6	—	4	—
Singen	16	80	—	—	14	50	15	—	13	80	3	60	3	20	6	50	4	—
Meßkirch	—	—	15	92	—	—	—	—	12	14	4	50	3	—	6	—	6	—
Pfullendorf	16	80	16	46	—	—	13	90	12	88	—	—	3	—	6	—	5	—
Stockach	15	70	15	95	12	80	—	—	12	—	4	80	3	60	6	50	4	—
Ueberlingen	16	43	16	26	13	09	14	—	12	44	3	60	3	20	—	—	5	—
Markdorf	16	50	17	—	14	—	15	—	13	50	3	20	2	50	6	—	6	—
Villingen	15	94	16	08	14	—	12	20	12	54	3	50	4	—	6	—	4	80
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	60	8	—	6	—
Breisach	18	—	—	—	16	—	16	—	15	—	5	80	4	—	7	—	4	50
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	80	4	20	6	50	3	60
Endingen	17	50	—	—	14	50	14	50	14	—	7	—	5	—	—	—	3	—
Kenzingen	17	—	—	—	—	—	14	25	14	50	3	20	—	—	8	—	3	20
Ettenheim	17	—	—	—	15	—	14	50	15	—	6	50	5	60	8	—	5	—
Freiburg	17	66	—	—	14	92	14	57	17	—	6	20	6	—	8	30	4	50
Lösfingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	20	4	—
Staufen	17	80	—	—	15	12	14	50	—	—	6	50	5	—	6	—	3	90
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	5	60	5	—	6	50	4	80
Kandern	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	80	8	—	4	40
Müllheim	18	—	—	—	15	—	14	50	15	50	6	50	5	50	7	50	3	—
Schopfheim*)	18	—	18	—	15	50	15	50	16	50	4	—	3	80	6	—	4	80
Kehl*)	18	50	17	50	17	—	17	50	16	—	6	—	—	—	9	—	4	60
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	7	50	4	80
Oberkirch*)	17	50	—	—	15	50	17	—	17	50	6	—	—	—	8	—	4	50
Offenburg	17	50	—	—	15	25	—	—	15	50	6	—	5	—	7	—	4	90
Wolfach	19	—	—	—	17	—	15	—	15	—	5	80	—	—	6	20	5	—
Haslach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern*)	17	50	18	—	15	—	15	50	15	50	6	60	4	60	8	—	3	60
Bühl	17	—	17	—	15	50	16	—	15	—	6	40	—	—	8	40	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten*)	16	—	16	—	13	50	14	50	13	—	5	50	4	60	7	60	4	—
Bruchsal*)	17	50	17	50	15	50	16	50	14	60	6	50	5	—	8	80	4	—
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	14	50	5	50	5	—	8	—	3	60
Karlsruhe*)	18	41	18	08	16	01	16	91	15	09	6	60	—	—	9	—	4	10
Mannheim	17	88	17	—	15	13	17	13	14	33	6	—	5	75	8	50	6	50
Weinheim*)	16	—	17	—	15	—	15	—	14	—	4	60	—	—	6	—	6	—
Eppingen*)	17	—	17	—	15	—	15	30	14	—	4	50	4	—	7	—	3	40
Sinsheim*)	16	—	—	—	15	—	15	—	13	—	4	40	4	—	6	50	3	20
Neckarbischofsheim*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch*)	16	50	16	—	14	—	15	50	15	—	5	50	4	50	7	50	4	80
Eberbach*)	—	—	—	—	14	—	—	—	13	—	—	—	—	—	8	—	4	—
Mosbach*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischofsheim*)	—	—	16	—	15	50	14	—	12	80	4	—	3	80	6	—	3	60
Boxberg*)	15	75	15	50	16	—	14	50	12	80	4	40	3	40	7	—	4	—
Wertheim*)	16	—	16	—	15	50	15	40	13	—	4	—	—	—	6	50	4	50

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirthen und Fuhrhaltern.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 23. Dezember:

Ländl. Kreditverein Kirrlach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Rose dahier Generalversammlung.

Ladenburg. Nachm. halb 3 Uhr in der Krone in Neckarhausen landw. Besprechung.

Meersburg. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Adler in Hagenau landw. Besprechung.

Mittwoch den 26. Dezember:

Landw. Konsum- und Absatzverein Zeuthern. Nachm. 3 Uhr im Rathhaussaale dahier Generalversammlung.

Samstag den 29. Dezember:

Ländl. Kreditverein Ichenheim. Abends 7 Uhr im Rathhaussaale dahier außerordentliche Generalversammlung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 21. Dez. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist am 19. in Newyork angekommen. „Mark" ist am 19. von Funchal abgegangen. „Bayern" hat am 19. Hurst Castle passirt. „Frankfurt" ist am 19. von Tsingtau abgegangen. „Weimar" ist am 19. und „Lahn" am 20. in Bremerhaven angekommen. „Preußen" ist am 20. von Penang abgegangen. „Trave" ist am 20. von Southampton abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Wilhelmshaven**, 22. Dez. Die „Post" meldet von hier, daß die Panzerschiffe „Baden" und „Freya" zu den Hochzeits-Feierlichkeiten nach Holland kommandirt wurden.

= **Charlottenburg**, 21. Dez. In einem Stadtbahnzuge zwischen Charlottenburg und Westend forderte gestern ein maskirter Mann von einer Dame in einem Abtheil zweiter Klasse Geld und feuerte einen Revolverschuß auf sie ab. Als die Dame um Hilfe schrie, stieg der Mann schnell aus und ging das Trittbrett entlang nach der Lokomotive und sprang dann ab, wobei er sich wahrscheinlich stark verletzt hat.

= **New-York**, 21. Dez. Der Präsident der Lebensversicherungsgesellschaft „Germania", Hugo Wesendonk, 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, ist hier gestorben.

Der Untergang des Schulschiffs „Gneisenau".

= **Berlin**, 21. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." verzeichnet aus Anlaß des Unglückes des „Gneisenau" noch folgende Theilnahmskundgebungen: von der Königin von England, dem König von Rumänien, dem König von Griechenland, den Regierungen von Belgien, Japan, der Niederlande, Portugal und Uruguay sowie dem Lordmajor von London und dem Gouverneur von Malta.

= **Berlin**, 21. Dez. Das Schulschiff „Charlotte" trifft voraussichtlich am 23. oder 24. d. M. in Malaga ein. Es hält sich dort wahrscheinlich bis zum 2. Januar auf und liegt am 4. d. in Mazazan oder Mogador bereit, um den deutschen Gesandten von dort nach Tanger zu bringen. Nach Einschiffung des Gesandten geht die „Charlotte" nach Malaga zurück.

Die Vorgänge in China.

hd **London**, 22. Dez. Aus Peking wird gemeldet: Die Vertreter der Mächte, welche gestern die gemeinsame Note unterzeichneten, überreichten diese den chinesischen Unterhändlern Prinz Tsching und Lihungtschang, indem sie dieselben ersuchten, ihre Antwort auf die Note möglichst schnell einzureichen.

= **Paris**, 21. Dez. Der „Matin" meldet in seiner Abendausgabe, Lord Lansdowne habe mit der russischen Regierung ein Abkommen getroffen, wonach die russischen Truppen die Ueberwachung der Bahnlinie Peking-Shanhaikwan am 1. Januar den Engländern übertragen werden.

England und Transvaal.

= **Haag**, 21. Dez. Ein Herr aus der nächsten Umgebung Krügers, der Südafrika 4 Wochen später als der Präsident verlassen hatte, gab folgende Auskunft: „Das Geheimniß der augenblicklichen Stärke der Burenkorps ist leider zugleich eine schwere Anklage gegen unsere Heeresleitung aus der Zeit des Anfangs des Krieges. Es ist leider eine Thatsache, daß wir in den ersten 4 Wochen nicht mehr als 15—18 000 Mann unter Waffen hatten, einschließlich der Fremden. Die Hälfte der Buren hatte den Krieg überhaupt nicht ernst genommen, und sicherlich haben sich in beiden Republiken mindestens 10 000 Buren durch „Bestellung eines Stellvertreters" vom Dienst freigekauft. Wären damals unsere Regierung und die Heeresleitung mit derjenigen Energie aufgetreten, die sie heute anwendet, so hätten wir binnen 14 Tagen mit 30 000 Mann in der Kapkolonie einbrechen können. Heute dagegen haben die Regierungen beider Republiken angeordnet, daß jeder Bürger zu kämpfen hat und jeder General hat die Vollmacht, jeden Bürger zur Ergreifung der Waffen zu zwingen, widrigenfalls er sofort erschossen wird. Der Neutralitätseid, den ein Bürger den Engländern geleistet hat, ist für unsere Heeresleitung ungültig. So haben wir jetzt erst in Wahrheit die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, und auch im Felde ist jeder Bürger verpflichtet, dem Kommandanten unbedingten Gehorsam zu leisten. — Dies ist das Geheimniß der neu erwachten Kraft der Buren. Es ist traurig, daß unser Volk erst durch die schweren Schläge zu dieser Erkenntniß gekommen ist; aber noch ist es nicht zu spät, noch ist nichts verloren!" (Rh. W. Z.)

= **London**, 22. Dez. Das Kriegsamt giebt unterm 21. bekannt: Angesichts der allgemeinen Lage in Südafrika wurde beschlossen, in der nächsten Woche 800 Mann berittener Infanterie nach Südafrika zu entsenden. 2 Regimenter Kavallerie gehen ab, sobald die Transportdampfer bereit sind. Weitere Nachschübe für die in Südafrika befindlichen Kavallerieregimenter werden entsendet werden. Gleichzeitig werden Australien und Neu-Seeland aufgefordert, weitere Kontingente berittener Truppen zur Verfügung zu stellen.

hd **London**, 21. Dez. Nach hier eingegangenem Telegramm aus Kapstadt ist in den Distrikten südlich vom Oranje eine erneute Rebellion ausgebrochen. Die eingefallenen Buren dringen rapide gegen Süden vor und die Kap-Kolonisten stoßen ihnen zu. Die Regierung der Kap-Kolonie erklärte das Kriegsrecht in 17 Distrikten.

Wie dem „Manchester Guardian" aus Kapstadt gemeldet wird, berichtete der anglikanische Bischof von Lebombo, er habe im Delagoa-Gebiete einen sterbenden Buren gefunden, der eine Medaille mit der Inschrift: „Unabhängigkeit oder Tod" trug. Der Bur sagte, viele Bürger trügen dieselbe Medaille, und diese hätten einen Eid geschworen, zu kämpfen, bis sie sterben oder bis die Unabhängigkeit der Republiken gesichert ist.

hd **London**, 22. Dez. Die Abendblätter heben hervor, daß die Afrikanderbewegung ein täglich ernsteren Charakter annimmt.

Eine große Anzahl Abgeordnete der Kapkolonie mußten in letzter Zeit ihre Demission einreichen, weil ein großer Theil ihrer Wählerschaft ihre Haltung während der Berathung der Ausnahme-Gesetze mißbilligend aufnahmen und sie zum Rücktritt veranlaßt.

hd **London**, 22. Dez. Die Blätter geben sich über die Lage in der Kapkolonie keinerlei Illusionen mehr hin. Die meisten Blätter besprechen bei Erörterung des Aufstandes der Afrikander die Maßregeln, welche vom Kriegsamt ergriffen werden müßten, um neuen Schwierigkeiten zu begegnen.

„Daily Mail" weiß zu berichten, daß zahlreiche Holländer mit den Buren gemeinsame Sache machen und der ganze Norden der Kapkolonie sich in offenem Aufstande befinde. **Die ganze Gegend, welche vom Oranjefluß begrenzt wird, befinde sich im Besitze der Buren.** Der Plan derselben soll darauf gerichtet sein, soweit als möglich in die Kolonie einzudringen, und die Bevölkerung zum Aufstande aufzufordern.

= **Kapstadt**, 22. Dez. Reuter. Die an der Bahnlinie bei Houtkraal, im Norden von de Aar befindlichen Buren wurden von der Yeomanry gestern vertrieben. Die Engländer hatten keinen Verlust. Die Buren wandten sich westwärts. Eine starke englische Patrouille ging auf Philippstown vor, um sich zu vergewissern, ob dasselbe noch von den Buren besetzt sei. Die Buren hatten in Houtkraal den Abzugskanal in die Luft gesprengt und die Telegraphen zerstört. Schwere Regengüsse zerstörten die Bahnlinie in der Nähe von Rosmead-Junktion auf ca. 150 Yards.

= **Bloemfontein**, 21. Dez. Nachdem General Dewet die Linie Thabanchu-Ladybrand passirt hatte, marschirte er nach Ficksburg. Sein Gesammtverlust während des Vorstoßes gegen die Grenze der Kapkolonie beträgt nahezu 50 Todte und 100 Gefangene, außerdem 3 Kanonen und viel Munition.

= **London**, 21. Dez. Ein Spezialkorrespondent des Reuterschen Bureaus beschreibt in einem Telegramm aus Thabanchu vom 16 Dez. den Rückzug Dewets. General Dewet durchbrach die Thabanchu-Linie, als er sah, daß sein Versuch, in die Kapkolonie einzudringen, hoffnungslos war. Der Korrespondent sagt: Es war ein prächtiges Schauspiel, als die Burenarmee, ungefähr 2500 Mann, durch Springhaannek in offener Ordnung zu galoppiren begann. Es war ein bewundernswerthes Wagestück, wie Präsident Steijn und Piet Fourie, unter unaufhörlichem Feuern der britischen Geschütze und Gewehre, den Angriff leiteten. Der Erfolg war vollständig, obgleich die Buren 2 Kanonen und 25 Gefangene verloren.

= **Johannesburg**, 22. Dez. Reuter. General French stieß am 19. d. M. mit einer Burenstreitmacht zusammen, vermuthlich mit derselben, die General Clements angegriffen hatte und vertrieb sie aus ihrer 16 Meilen nordöstlich von Krügersdorp gelegenen Stellung. Die Buren, etwa 2500 Mann stark mit fünf Geschützen, hatten 40 bis 50 Todte und zogen sich in ziemlicher Unordnung zurück, die schließlich mit vollständiger Verwirrung endete. Die Engländer hatten 14 Verwundete.

= **Johannesburg**, 22. Dez. Reuter. Die Buren haben Zourfontein an der Bahnlinie zwischen hier und Prätoria in der Dienstag Nacht angegriffen, wurden aber zurückgeschlagen. Die Engländer hatten keine Verluste. Binnen kurzem wird in den Distrikten Stellenbosch, Worcester und Wellington das Kriegsrecht proklamiert werden.

= **London**, 21. Dez. Der „Central News" wird aus Prätoria vom Montag gemeldet: Es heißt, die Buren haben eine Lokomotive und lassen zwischen Pietersburg und Warmbaths einen Zug laufen. Man sah den Zug der Buren bei Warmbaths. Ein englischer gepanzerter Zug wurde ihm nachgeschickt. Man hat dann ein heftiges Schießen in der Gegend gehört. General Paget kämpft beständig mit den Buren, die Tag und Nacht seine Vorposten beunruhigen. Die Kommandos von Karolina, Bethulie und Ermelo sind hierbei besonders kühn. Diese Kommandos sind bisher noch nicht ernstlich im Gefecht gewesen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 22. Dez. Morgens 6 Uhr 3,32 m, in 24 Std. gef. 9 cm.
Konstanz. Hafenpegel. Am 21. Dez. 3.—m (20. Dez. 3,01 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 22. Dezember:

Athletenklub Germania. 8½ U. Uebgsabd. i. Lokal. z. Nußbaum.
Athletenbund. 8 U. Weihnachtsfeier im Ritter.
Bad. Kynolog.-Verein. 9. U. Vereinsabend im Prinz Karl.
Gesangverein Badenia. Zusammenkunft.
Gesangverein Germania. 9 U. Probe.
Hohenzollern-Verein. 8½ U. Vereinsabd. i. Lokal (Hans Sachs).
1. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Herrenabend im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 U. Vorstellung.
Perkeo. 8½ U. Vorstellung.
Radfahrerverein „Möve". Vereinsabend in der Kaiserkrone.
Ruderverein Sturmvogel. 9 U. Vereinsabend im Palmengarten.
Rudergesellschaft Germania. 8½ U. Gesellschaftsabd. i. Lokal.
Stenogr. V. Stolze-Schrey. 9 U. Zähr. Löwen (Kegelbahn).
Südd. Marineklub. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Hotel Monopol.
Verein ehem. Kaisergrenadiere. 8½ Versammlung im Salmen.
Verein Weiß-Blau. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Prinz Heinrich.

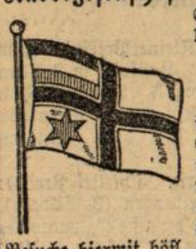
Sonntag den 23. Dezember:

Athleten-Gesellschaft. 8 U. Weihnachtsfeier im Lokal.
Ev. Südstadtkirchenchor. 8¼ U. Weihnachtskonzert i. d. Johanneskirche.
Festhalle. 4 U. Konzert der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 50.
Gesangv. Concordia. 4 U. Weihnf. f. Kind., 8 U. f. Erwachs. Festhallesaal.
Kolosseum. 4 und 8 U. Vorstellung.
Perkeo. 4 und 8½ U. Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8⁵².

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß 2. 6427a
Prämiirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28,000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis. **Die Direction.**

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 11365

Seltener Gelegenheitskauf!
175 Stück Moquette-Plüschtischdecken
so lange Vorrath
anstatt **Mk. 25.50,** jetzt **Mk. 12.50**
40 Stück gefärbte chin. Ziegenfelle, I. Wahl
80/160 cm per Stück **Mk. 8.75**
ALFRED BLUM,
20858
Spezialitäten:
Teppiche, Möbelstoffe en gros
Gardinen, Linoleum en détail
Kreuzstrasse 3, vis-à-vis der Vereinsbank.

Rudergesellschaft Germania.

Samstag 8½ Uhr Abends:
Gesellschaftsabend
im Lokal „Hotel Eber", Kreuzstraße 33, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Besuche hiermit höfl. einladen.
Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Anfangs Dreißig, v. angenehmem Aeußern, vermögend, mit eigenem, gutgehendem Restaurant in einer Stadt Mittelbadens, sucht sich in Bälde mit einem in der Haushaltung erfahrenen, vermögenden ev. Fräulein oder dto. jungen Wittwe ohne Kind zu verehelichen. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. Photographie mit Angabe der Vermögens- und Familienverhältnisse unter Nr. 6433a an die Exped. der „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung erbeten. 3.1

Pianino,
vorzügl. in Ton und Bauart (in Nußb.), mit Garantie enorm billig abzugeben.
Zu erfr. unter Nr. 6399a in der Expedition der „Bad. Presse". 4.3

Zähringerstr. 20a, Ecke Fasanenstr., 2. Tr., links, ist ein gut möblirtes **Zimmer** per 1. Januar zu vermiethen. B15652

Gottesdienst.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Stadtkirche (St. Stephan).
Samstag:
8 Uhr Abends: **Predigt des hochw. P. Bonifacius mit darauffolgender Segensandacht.**

Zu verkaufen.
Krankheitshalber ist eine 3.3
Wasserkraft
von mm 15 Pfdkr., welche sich zu jedem Geschäft (Maschinenfabr., Eisendreherei 2c.) eignet, ½ Stunde von Bahnstation, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Agenten verbeten. Offerten unter Nr. B15600 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein kleineres Hotel
oder eine **nachweisbar rentable Wein- oder Bierwirthschaft** in irgend einer Stadt Badens wird von einem tüchtigen Wirth **zu kaufen gesucht.** Derselbe würde event. auch eine gangbare Wirthschaft pachtweise übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 6405a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Gesucht ein jüngerer
Laufbursche
von 15—16 Jahren, mit guter Volksschulbildung und von achtbaren Eltern stammend. 20872.2.1
Loeb & Cie.,
Erbprinzenstr. 4, II. St.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Kaiserallee 41
ist eine schöne **Wohnung zu vermiethen.** 20079*
Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner

Karlsruhe.

Unter dem Protektorate S. Gr. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Unsere Weihnachts-Feier mit Kinder-Bescheerung

findet am **Sonntag den 30. ds. Mts., Nachmittags ½3 Uhr** beginnend, im Saale des „Apollo-Theater", Marienstraße 16, statt.

Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Beabsichtigte freiwillige Gaben oder Geldspenden wollen **längstens bis Samstag den 29. d. M.**, bei Kamerad **Rebmann**, Hirschstraße 35, abgegeben werden.

Diejenigen Kameraden, welche am 30. d. M. Morgens dienstfrei sind, werden gebeten, bei der Ausschmückung des Christbaumes mitzuwirken. 20876.2.1

Der Vorstand.

Orangen! Citronen! Tafeläpfel!

Nur durch direkten Bezug in

Waggonladung

kann ich zu solchen billigen Preisen liefern.

Orangen, 10 Stück von heute an nur noch **40 Pfg.**

(Feinste Palermo-Luxuspackung).

Citronen, 10 Stück nur 50 Pfg.

(Feinste **gelbe** sizilianische Produkte).

Tafeläpfel,

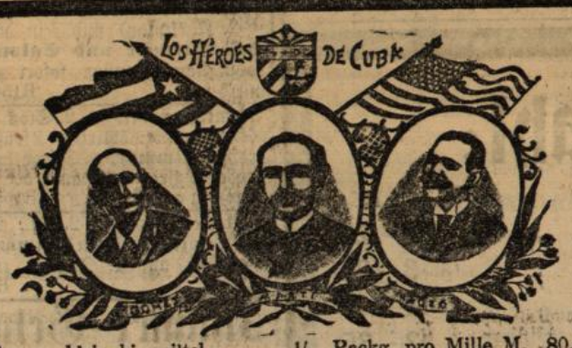
bis auf Weihnachten 10 Pfd. für **50, 60** u. **70** Pfg.

M. Pannasch,

Eier, Obst und Südfrüchte en gros und en détail,

50 Zähringerstrasse 50. Telephon Nr. 497.

NB. Auf Orangen und Citronen gewähre bei Abnahme von ganzen Kisten in 200er und 300er Packung, sowie für Wiederverkäufer nochmals Preisermäßigung. 20879.2.1



Cubanos, klein bis mittel	1/10	Packg. pro Mille M.	80.—
Republicanos, mittel	1/10	„ „ „ „	90.—
Valientes, gross	1/20	„ „ „ „	100.—
Independientes, s. gross	1/20	„ „ „ „	120.—

Kistchen mit je 10 St. obiger **4 Sorten** M. 4.40 **franco.**

Diese meine **neue Specialmarke,** elegant aufgemacht, empfehle ich als **hervorragend mild, aromatisch,** und **äusserst preiswerth.**

Auf **Originalkistchen 5 pCt. Rabatt** bei Baarzahlung. **Aufträge** von M. 20.— an **portofrei.** — Versandt an unbekannte Besteller **gegen Nachnahme,** deren Kosten nicht berechne, oder **Vorausbezahlung,** falls nicht Referenzen.

Cataloge über Havanna-Importen, sonstige Cigarren, Cigaretten etc. gratis und franco. 5964a.3.3

Carl Ladendorff,

Cigarren-Importeur,

Pforzheim V (Baden),

Teleph. No. 103. (vorm. in Havanna).

Auf die Feiertage

empfehle ich meinen **guten geschmackvollen** B15655

Kaffee

das Pfund zu 80 Pfg. bis Mk. 1.80

Ludwig Bischoff,

Ludwig-Wilhelmstraße.

Passendes Weihnachtsgeschenk

Franz. Cognac, Flasche	Mk. 2.50—4
½ Flasche dto.	Mk. 1.50
Schwarzw. Kirschenwasser	Mk. 2.50—4
Pfeffermünzlikör	M. 2.30
Zwetschgenwasser	Mk. 1.50—3
Rum	Mk. 2.30
Kaiserpunsch	Mk. 2.50
Kümmel	Mk. 0.90
Magenbitter, per Liter	Mk. 2.50

empfiehlt B15656.2.1

Ludwig Bischoff,

11 Ludwig-Wilhelmstraße 11.

Gebrauchtes Tafelklavier

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6438a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geräumiges möblirtes

Zimmer

mit zwei Betten, im westlichen Stadttheil für sofort zu **miethen gesucht.** (Stephanienstraße bevorzugt.) Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Exp. der „Bad. Presse" erb. unt. Nr. 20873.

1/6 Theaterplatz, A, gerade Nummer Sperrsitz II. Abth. ist wegen Trauerfalles **sofort zu vergeben.** Zu erfragen unter Nr. B15649 in der Exp. der „Bad. Presse".

Steinsammlung,

20871

5 Kasten, für 50 Mark zu verkaufen. Kriegstr. 93, I.

Gesucht

von Neujahr ab eine **Bedienung** für einige Stunden des Tages, am liebsten junges Mädchen. B15650

Zu melden **Körnerstr. 29, III.**

Ein **pensionirter Offizier,** in Buchführung 2c. bewandert, **sucht** geeignete Beschäftigung auf einem **Bureau** oder einen 20877.2.1

Vertrauensposten.

Gefl. Offerten beliebe man einzureichen unter Chiffre **U. 3861** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Für den 15jähr. Sohn aus guter Familie wird eine

kaufmänn. Lehrstelle

gesucht, allwo er in allen kaufmänn. Fächern gründl. Unterweisung erhält. Fabrik bevorzugt. Kost, Logis und Aufsicht beim Herrn Prinzipal.

Gütl. Offerten unter 6439a an die Exped. der „Bad. Presse".

Elegante Herrenkleider spottbillig

Im Räumungs-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung

von

Martin Krämer

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 58,

1. und 2. Stock. 20865

Soeben eingetroffen:

Grössere Sendungen in

wunderschönen Golfcapes u. Jaquettes

gebe solche, so lange Vorrath reicht, 20867

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Empfehlenswerthe praktische **Weihnachtsgeschenke!**

Kaiserstr. **92** **Margarethe Dung,** zwischen Ritter- und Herrenstr.

Spezialgeschäft für Damen- und Kindermäntel.

Tit. Vereinen

empfehle meine Special-Abtheilungen für Weihnachtsbescheerung und Verloosungs-Artikel in den Preisen von 10, 25, 40, 50, 75 Pf., 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 7, 10 Mk. Extra-Rabatt wird gewährt. 20732

73 Kaiserstr. Karlsruher Bazar Kaiserstr. 73

Schattenseite. zwischen Kronen- u. Waldhornstr.

Gesiebter

Kohlenschlamm,

billigste Heizung für Dampfkessel, liefert 6356a.6.4

C. Baum, Altenwald, Saar.

Eine **leistungsfähige** 6414a.2.2

Stearinkerzenfabrik

sucht am Platze gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter **F. S. E. 883** an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.,** erbeten

---

Haus-Verkauf.

Ein gut rentables Haus mit kleinem Laden, in bester Lage der Südstadt, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 19230 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Im **Bahnhofviertel** wird ein

größerer Garten

zu **kaufen** oder **miethen gesucht.** Nur Offerten mit genauer Angabe des Kaufpreises finden Berücksichtigung. Offerten unter 20719 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

„Zum Moninger".

Einem verehrlichen Publikum machen wir die ergebenste Mittheilung, dass die neuerrichteten unteren Bierhallen — Eingang von der Karlstrasse — am **Sonntag den 23. ct.** eröffnet werden.

Um geneigten Zuspruch bitten

20843

Brauereigesellschaft vormals S. Moninger.

Gebrüder Hensel
Großh. Hoflieferanten
empfehlen
Ochsenfleisch, per Pfd. 66 Pfg.
Rindfleisch, per Pfd. 56 Pfg.
Kalbfleisch, 20828.3.2 per Pfd. 60, 64 Pfg.
Schweinefleisch, per Pfd. 64, 72 Pfg.
Hammelfleisch, per Pfd. 56 Pfg.
dto. (Brust), per Pfd. 44 Pfg.

Zu Weihnachten
empfiehlt:
Delikateß-Schinken in allen Größen,
Thüringer Salami- und Cervelatwurst,
Braunschweig. Salami-, Cervelatwurst, Mettwurst und Leberwurst,
Frankfurter-,
Sardellen-, Trüffel- und Kasseler Leberwurst,
Blutwurst,
Bratwürste und
Stuttgarter Wurstwaaren.
Frau Anna Binzel, Wwe.,
Karlstraße 82. 20810

Empfehle auf die Feiertage:
Reine Oberländer
Weiss- u. Rothweine
echten Tokayer
„ Malaga
„ Sherry
echt französische
Cognacs
Punschessenzen
Arak u. alle Sorten
Liqueure. 20842.2.2
Frau A. Luckas Wwe.,
Marienstraße 35,
früher im Scheffelhof.

Stadt-Reisender

Eine renommirte, erste Tuchfirma (Spezialgeschäft) **sucht** einen rout. Kfm. mit feinsten Umgangsformen als Stadtreisenden. — Hohes Fixum, hohe Provision. Off. unt. 6307a an **die Exp. der „Bad. Presse".** 6.4

---

30 Mk. und mehr
täglich können Herren jeden Standes, welche über einige freie Zeit verfügen, durch den Verkauf eines beliebten Werkes verdienen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 6432a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Doktor-Coupée
neu oder gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Anerbieten mit Preisangabe unter 20850 vermittelt die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Theilhaber
gesucht mit kaufm. Bildung für ein sehr rentables Geschäft an gut gelegenem Orte. 4.1
Gefl. Offerten unter Nr. 6404a befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Pianino,
kreuzsaitig, wie neu, mit gutem Ton, schwarz, ist umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B15639 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein Tafelklavier,
gut erhalten, mit gutem Ton, ist billig zu verkaufen. B15640
Durlacherstraße 57, 1. Stock.

Photograph. Apparat,
noch neu, für Platten und Films, 13:18, mit Görz-Anastigmat, ist für 250 Mk. zu verkaufen. Nachweisb. Ankaufspreis 358 Mk. Anzusehen B15644 **Rudolfstr. 26, II, l.**

Kanarienvögel, 2.1
Edelroller, mit hohen Preisen prämiirt, sowie gute **Zuchthennen** sind noch einige abzugeben. B15620
L. Jäger, Raukestraße 4, III.

Schlosserei-Verkauf.
In einer aufblühenden Stadt unweit Karlsruhe ist eine gutgehende Schlosserei mit Wohnhaus wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Offert. unter „Schlosserei 6420a" an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Pferd-Verkauf.
Eine 9jährige **Fuchsstute** ist preiswerth zu verkaufen. B15642
Rüppurrerstraße 158.

---

2 schöne, schwarze Gehrock-Anzüge, einige gute Ueberzieher, 2 silb. Damen-Remontoir-Uhren und 10 St. Kanarienhahnen, gute Sänger, sind zu verkaufen. B15641 **Wilhelmstraße 17, II.**

Eisenbahnstraße 14
sind der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör sogleich oder später zu **vermiethen.** Näheres Kaiserallee 34, im Laden. 19328*

Mühlburg, Hardtstraße 45B, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher (Wasser- und Gasleitung) wegen Wegzug sofort zu vermiethen. 20692.3.3

Akademiestraße 53, 4. St., wird ein anständiger Mann als **Mitbewohner** gesucht. B15638

Karl-Friedrichstraße 8, 3 Treppen (Marktplatz) sind fein möblirte **Schlafzimmer und Salons** mit vorzüglicher Pension sofort zu vermiethen. B15494.4.3

Markgrafenstr. 52, 2. Stock, ist ein elegant möblirtes, 2fensteriges großes **Zimmer,** 1 Stiege hoch, an 1 oder 2 Herren (Beamte oder Kaufleute) zu vermiethen. B15597.3.2

Schützenstraße 57, 2. St., ist ein kleineres möblirtes **Zimmer** mit **Pension** auf 1. Januar zu vermiethen. B15643

Zimmer-Gesuch.
Suche per 1. Januar ein schön möblirtes Zimmer in der Nähe Ecke Kriegs- und Lessingstraße.
Offerten unter Nr. B15615 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Unübertroffen grosse Auswahl:

	M.		M.
Herren-Anzüge	von 12—75	Herren-Lodenjoppen	von 4½—25
Jünglings-Anzüge	„ 7—40	Herren-Beinkleider	„ 3—26
Knaben-Anzüge	„ 3—30	Herren-Schlafröcke	„ 12—45
Herren-Winter-Paletots	„ 18—70	Jünglings-Winter-Paletots	„ 12—35
Herren-Pelerine-Mäntel	„ 15—60	Jünglings-Pelerine-Mäntel	„ 14—40
Herren-Havelocks	„ 12—40	Knaben-Winter-Paletots	„ 6—25

Schlafröcke
in prachtvoller Auswahl und hochfeinster Garnirung von **Mk. 12 bis Mk. 45.**

Adolf Stein,
Spezial-Geschäft I. Ranges
mit
„streng festen Verkaufspreisen", 20831
am Marktplatz, **Kaiserstrasse 74,** am Marktplatz.

---

ff. Petits-fours,
ff. Bonbons u. Bonbonnières
ff. Violettes de Grasse
sind frisch eingetroffen.
Carl Mauterer,
mehrj. Patissier de S. A. S. des Fürsten von Monaco. 20761
Café & Conditorei, Kaiserstraße 14a.

Herren
jeden Standes, welche geneigt sind, die **Vertretung** einer **guten Versicherungs-Anstalt** zu übernehmen und **energisch** für deren Verbreitung zu sorgen, können sich einen **lohnenden Nebenverdienst** erwerben. **Feste Anstellung** bei **sicherem Gehalte** wird in Aussicht gestellt. Auch **Damen** werden **gern** berücksichtigt. Gefl. Offerten unter **F. K. 4218** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 20864.3.1

Zwei junge **Hündchen,** echt englische Rasse **(blak and Terrier),** sind billig zu verkaufen. 2.2 B15630 **Scherrstr. 9,** 2. St. lks.

Auf sofort ein perfektes, flinkes
Mädchen
bei gutem Lohn **gesucht.** 20801.3.2
Steinstraße 19, 2. Stock.

Kräftiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht auf 1. Jan. **Kaiserstraße 221,** 1 Tr. h. B15637

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen vom Lande findet auf 1. Januar gute Stelle. 2.2 B15581 **Akademiestraße 65, II.**

Mädchen, fleißiges, reinliches, auf 1. Jan. gesucht. B15557.2.
Georg-Friedrichstraße 11, 3 Tr.

Mädchen, fleißiges, reinliches, auf 1. Januar bei gutem Lohn **gesucht. Georg-Friedrichstraße 11,** 3 Treppen. B15348.2.2

Kaiserallee 41
ist ein geräumiger **Laden** mit Wohnung sammt Zubehör sofort oder später **zu vermiethen.** 20080*
Näheres **Kaiserallee 41.**

Augartenstraße 91, 3. St. rechts, ist wegen Wegzug eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. B15648

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, ohne gegenüber, auf sofort oder später zu vermiethen. B15504.6.2
Näheres im 2. Stock.

Lessingstraße Nr. 9, ist eine schöne **Wohnung** mit Erker (ohne vis à vis) von 6 — 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde, Leucht- und Kochgas, Antheil der Waschküche und Trockenspeicher auf 1. April 1901 zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 oder 3—6 Uhr.
Näheres Lessingstraße Nr. 9, parterre. B15616

Laden
zu vermiethen.
Waldstraße 30 ist ein zweifenstriger **Laden** mit **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und 1 Mansarde, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres **Waldstraße 28,** im Komptoir. B20840.2.1

Waldstraße 33
Ladenlokal
(circa 50 □m)
mit Nebenräumen, ab 1. Januar **zu vermiethen.** Näheres 2. Stock bei **R. Frässle.** 20472*

Durlacher Allee 49 ist im 1. Stock eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Balkon, Veranda und sonstigem Zugehör auf 1. April zu **vermiethen,** event. der 2. Stock mit 5 Zimmern. 20812.2.2

Großherzogl. Hoftheater
Samstag den 22. Dezember.
Abth. B (Gelbe Abonnementskarten).
24. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die Schule der Ehemänner.
Lustspiel in drei Akten von Molière.
In deutschen Versen von Ludwig Fulda.
Leiter der Aufführung: Eugen Kilian.
Personen:
Sganarell . . . W. Wassermann.
Ariste, sein Bruder . Wilhelm Kempf.
Isabella, ... Maria Geuter.
Leonore, ihre Schwester . . . Ottilie Gerhäuser
Valer . . . . . Alfred Gerasch.
Ergast, sein Diener Siegfried Heinzel
Lisette, Leonorens Kammermädchen Maria Wolff.
Ein Kommissär Herm. Benedict.
Ein Notar . . . Emil Hunkler.
Diener.
Schauplatz: Ein freier Platz in Paris.

Zum ersten Male:
Die Schule der Frauen.
Lustspiel in fünf Akten von Molière.
In deutschen Versen von Ludwig Fulda.
Leiter der Aufführung: Eugen Kilian.
Personen:
Arnolph, mit dem Beinamen Herr von Lasouche . Heinrich Reiff.
Agnes, seine Pflegetochter . . . . Alwine Müller.
Chrysald, seine Freunde: Josef Mark.
Oront, Freunde: Wilhelm Beyer.
Horace, Oronts Sohn . . . . Hugo Höcker.
Alain, ein Bauer, in Arnolphs Diensten: Adolf Hallego.
Georgette, seine Frau, in Arnolphs Diensten: Maria Wolff.
Ein Notar . . . Leopold Dahlberg
Schauplatz: Paris. Vor Arnolphs Haus.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Kleine Preise.

Versäumen Sie nicht

die günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf an **besseren eleganten**

Herren- und Knaben-Garderoben

wirklich billig einkaufen zu können.

Um mit meinem großen Lager zu räumen, gewähre ich auf meine **ohnehin sehr billigen Ausverkaufspreise** bis Weihnachten eine

Extra-Ermässigung von 15 Prozent.

Sie sind dadurch in den Stand gesetzt, die feinsten und besten Qualitäten zu direkten **Schleuderpreisen** und bedeutend unter dem **Selbstkostenpreis** zu erhalten. 20869

S. Hofmann, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Festhalle.

Sonntag den 23. Dezember 1900, Nachmittags 4 Uhr:

Concert

der Kapelle des 3. Badischen Feld-Art.-Regts. Nr. 50.
Direktion: Korpsführer **O. Schotte.**

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 „

Programm 5 Pfennig. 20848

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Festhalle.

Beide Feiertage (25. und 26. Dezember 1900), Nachmittags 4 Uhr,

Volksthümliche Fest-Konzerte

(Streich- und Militär-Musik),
gegeben von der gesammten Kapelle des
20863 **Badischen Leib-Grenadier-Regiments** 2.1
Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Programm-Auszug: Sinfonie, Ouverturen, Opernsätze, Weihnachtslieder für Männerchor und Orchester, Historische Musik, Humoristische Potpourri, Tänze und Märsche alter und neuer Zeit u. s. w. Jedes Musikstück ist im Programm mit einer biographischen Notiz versehen.

Eintritt: Abonnenten . . . . 20 Pfennig, Nichtabonnenten . . 50 „
Programm 5 Pfennig.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum.

Samstag den 22. Dezember: 20833

Vorstellung.

Sonntag den 23. Dezember:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Sonntag den 23. Dezember: Zum ersten Male:

Ein Neubau mit Hinderniss,

Neu! *grosse Pantomime, 15 Personen.* ***Neu!***

Montag den 24. Dezbr. *(hl. Christabend) und*
Dienstag den 25. Dezbr. *(erster Weihnachtsfeiertag):*

Keine Vorstellung.

Mittwoch den 26. Dezbr. *(zweiter Weihnachtsfeiertag):*

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Einladung.

Samstag den 22. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, findet im

Lokal Brauerei A. Fels,
Kaiserallee 27,

Christbaumfeier

statt, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden.

B15646 **Wirth Seithel.**

Variété Perkeo.

Heute Samstag den 22. Dezember:

Grosse Gala-Vorstellung.

Anfang Abends 8½ Uhr. 20870

Sonntag den 23. Dezember:

Zwei grosse Vorstellungen

Anfang Mittags 4 und Abends 8½ Uhr.

Von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämmtlicher Artisten I. Ranges bei freiem Eintritt.

Für **gute Küche, ff. Stoff Kaiserbräu und Pilsener Bier,** sowie nur reine **Weine,** offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt.

Wozu höflich einladet **P. Früh.**

Hotel-Restaurant

Friedrichshof

Bockbier 12 Pfg. Bockbier 12 Pfg.

Sonntag den 23. Dezember.

Eröffnung

der

Bockbier-Saison.

Von 11—1 Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Von 7 Uhr an:

Abend-Concert

in den unteren Räumen. 20780.2.2

Eintritt frei.

Reichhaltige Speisekarte zu civilen Preisen.

Schützenliesl.

Sonntag den 23. Dezember, Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr:

Erna und Fritz Berg

Neu! Colossaler Erfolg! **Neu!**

Gespielt von 3 Personen.

Heimkehr eines deutschen Chinakämpfers am Weihnachtsabend als Invalide!

Durchweg amüsantes Programm.

Gleichzeitig bringe für heute Abend meinen 20862

Riesen-Phonograph

zur Aufführung, wozu **ganz neues Programm** in Anwendung kommt und ich hierzu höfl. einlade **W. Schwab,** Rest.

Restaurant 3 Linden, Mühlburg.

Sonntag den 23. Dezember,

Anstich

eines hochfeinen Stoffs **Bockbier** aus der Mühlburger Brauerei, vormals Freih. v. Seldeneck'sche Brauerei.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Guter Mittagstisch.

20856 **K. Michenfelder.**

Wer sich

wirklich gut amüsiren will, der gehe

Heute, Samstag Abend von 8 Uhr an, in den

Eichbaum

zum B15657

Humoristenpaar Erna und Fritz Berg.

Interessante Weihnachts-Geschenke.

Physikalische Apparate aller Art

Dampfmaschinen, Elektromotoren, Laterna magica etc.

20762

Alex. Beyer,

Physikalisch-mechanische Werkstätte,
77 Waldstrasse **KARLSRUHE** Waldstrasse 77.

Praktische Weihnachts-Geschenke,

a. für **Damen** und **junge Mädchen:**

Der Universal-Taillen-Schnitt, vermöge dessen jedermann ohne Vorkenntnisse im Schnittzeichnen oder Zuschneiden imstande ist, Taillen jeder Größe gutpassend selbst zuzuschneiden; Handhabung kinderleicht, Mißlingen ausgeschlossen.

Preis: **3,50 Mk.** 6240a.6.6

b. für **Mädchen** von 7—15 Jahren:

Die kleine Schneiderin; Schnittmuster-Mappe für Puppen-Garderobe, enthaltend Schnitte für Kleider, Mäntel, Jaquetts und Leibwäsche, in 3 Größen. Preis: **50 Pfg.**

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen direkt von

Herm. Thom's Verlag in Leipzig VII.

Büffets. Ausziehtische. Kanapee. Spiegel. Stühle.

Trümeaux. Vertico. Schreibtische. Bücherschränke. Vorplatzmöbel. Etagère.

Preisermässigung

von heute ab bis zu Weihnachten
bei

Lazarus Bär Wwe.

Möbelmagazin, 20144

Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

Bettladen. Spiegelschränke. Waschkommoden. Nachttische.

In feinster Geschäftslage der Kaiserstrasse
ist

ein grosser, moderner, heller Laden

mit Lagerräumen und event. geräumiger Wohnung

per 1. April 1901 zu vermiethen.

Anfragen befördert unter **F. K. 4135**
Rudolf Mosse, Karlsruhe. 18983*

Frohsinn.

Dienstag den 25. Dezember
(erster Feiertag)

Weihnachtsfeier

im Lokal (**Palmengarten**, Herrenstraße 34), wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Anfang 8 Uhr Abends.

20875 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Samstag den 22. Dezember, Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal, **Café Prinz Carl,** Ecke Lammstraße und Zirkel, 2. Stock, ein

Herrenabend

zur Ehrung zweier Mitglieder statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit höflichst einladen.

20847 **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmänn. Verein) Hamburg.
60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.

Vermögen des Vereins und seiner Kassen **6350000 Mk.** Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in der **Geschäftsstelle** bei Herrn **Jac. Steidel,** Zähringerstraße 22. **Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr** im **Landsknecht.**

Schwarzwaldverein

Section Karlsruhe.

Sonntag, 23. Dezember 1900,

Ausflug.

Baden—Geroldsau (Einkehr)-Grimmbachfälle, bei günstigem Wetter Badener Höhe, andernfalls direkt zum Plättig (Mittagessen), Oberthal. Abfahrt 8⁵³ Morgens. B15653

Um Anmeldung im Auskunftsbureau wird gebeten.

(Lokal: **Prinz Karl**)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Klubabend

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr,

Vereinsabend

im Lokal **Palmengarten.**

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. **Der Vorstand.**

Heute Abend 9 Uhr:

Vereins-Abend

im „Prinz Karl".

Der Vorstand.

Hohenzollern-Verein

Karlsruhe.

Heute Samstag Abend ½9 Uhr

Vereinsabend.

Lokal „Hans Sachs", Karlstr. 72
Landsleute jederzeit willkommen.

Der Vorstand.

6137 **Geldsuchende** 24.17

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin S.W., Wilhelmstr. 134.

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen

besichtigen Sie gefl. die Geschäftslokalitäten des

ältesten und grössten

Credit-Hauses

von

M. Tannenbaum,

16 II Kreuzstr. 16 II.

Staunen muß Jeder über die enormen

Vorräthe in Möbeln u. Waaren.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich **große Posten**

Damen-Jaquettes und Capes, Herren-Anzüge und Paletots 2c.

auf Credit.

Ohne Anzahlung erhält jeder Kunde, der sein Conto ausgeglichen hat, Möbel, Betten und Polsterwaaren 2c. 20787

M. Tannenbaum,

16 II Kreuzstrasse 16 II.

E. Pfefferle, Blumenstraße 14

und täglich auf dem Markte,

empfiehlt auf die bevorstehenden **Festtage:**

Rehziemer
Rehschlegel
Züge und
Ragout.

Große bayer.
Berghasen,
ganz und zerlegt, in allen Theilen.

Ferner: 20874

Franz. Poularden
„ Welschhahnen
„ Welschhühner
„ Capaunen.

Straßb. Bratgänse
junge Enten
„ Hahnen
„ Tauben
Suppenhühner etc.

Ia. Hafermast-Gänse
per Stück
von **Mk. 4.50** an.

Fasanen, Wildenten, Haselhühner, Birkhahnen.

Rheinsalm, Wesersalm, Rheinhechte, Fluß-Zander, Cablian, Schellfische 2c.,

Weihnachtskarpfen,

alles in tadelloser, frischer Waare zu den bekannt billigsten Preisen.

E. Pfefferle, Blumenstraße 14.

Christbaum-Lichter

reiche Auswahl hübscher Baumartikel, ächte Wachsstöcke, elektr. Zündgarn, neue praktische Patent-Lichthalter 2c.

20755 empfiehlt

Hofdrogerie Karl Roth.

Gemüse- u. Früchte-Conserven

in allen Preislagen empfiehlt zu **Fabrikpreisen** 20838.2 2

Aug. Lösch Nachf.,
Ecke Kaiser- und Adlerstraße.
Telephon Nr. 1282.
Prompter Versandt nach auswärts.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstraße 10, 2. St., b. der kl. Kirche. 17122-4

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 16892
Erbprinzenstraße 21. 2. Stock.

Evang. Südstadtkirchenchor Karlsruhe.

Sonntag den 23. Dezember 1900

Weihnachtskonzert

in der
Johanneskirche am Werderplatz
unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Minna Werr** (Sopran), des Herrn **Wilhelm Jung** (Violine) und des Herrn **Otto Schieck** (Orgel).

Anfang 8¼ Uhr, Ende 9¼ Uhr.

Musikalischer Leiter: Herr **Heinrich Heckmann.**

Karten à 1 Mk. sind im Vorverkauf bei der Musikalienhandlung von Herrn **Fr. Doert,** Kaiserstr., bei Herrn Kaufmann **Otto Mayer,** Schützenstr., sowie am Konzerttag Abends beim Eingang zur Kirche zu haben. 20647.2.2

Kaiser-Panorama,

20666

99 Kaiserstrasse 99.

23. bis mit 29. Dez.:

Süd-Amerika.

Das interessante Peru
ist noch diese Woche ausgestellt.
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich auch **Abonnementskarten zu 5 Reisen Eine Mark.**

Möbelfabrik und Lager

von 19887.7.7

Pottiez-Schroff,

Werderstraße 57,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu passenden

Weihnachts-Geschenken:

Büffets, Bücherschränke, Spiegelschränke, Vertikos, Schreibtische, Ausziehtische, Salontische, Chiffonniers, Waschkommoden, Bettstellen, Divans, Bauern-, Spiel-, Rauch-, Näh-, Servirtischen, Trumeaux, Paneele, Schirm- u. Handtuchständer, Etagèren, Büchergestelle, Hausapotheken, Säulen, Palmen und Wedel, Spiegel und Rohrstühle in reicher Auswahl.
Billige Preise und reelle Bedienung.

Vernickelung

prompt und billigst.
Metallwaarenfabrik Fischer & Kiefer,
20998 Wilhelmstraße 57. 68.8

Auf Weihnachten

empfehle ich meinen guten

Weisswein

1 Flasche zu **60** Pfg.

Rothwein zu 90 Pfg.

Ludwig Bischoff,
B15654 Ludwig-Wilhelmstr. 11.

Zu verkaufen:

Büffets, Schreibtisch, Vertico, Bücherschränke, Kastenmöbel, Wasch- und andere Kommoden, vollst. Betten, Kanapees, Fauteuil, Chaise-longue, Consol, 2 gold. Säulen, Bettstuhl, Tische und Stühle, Spiegel u. Bilder, Küchenmöbel. — Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt und prompte Bedienung zugesichert.

Möbelgeschäft von
Schleckmann,
Ecke der Schillerstr. 24 u. Göthestr. 23, früher Waldstraße 7 20544*

Zwei hochfeine

Garnituren

sind wegen **Räumungsausverkauf** billig abzugeben. 20739.6.4
Waldhornstraße 32.

Gelegenheitskauf!

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, mit großem vollen Ton, ist für **M. 375** unter weitgehendster Garantie zu verkaufen.

Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianofortelager
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 221, nächst
2980⁴ der Douglasstr. 5-2

Rüppurrerstraße 17, II. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** für sofort oder 1. Jan. zu vermiethen. B19447 2-1